



17. April 2024

Empfehlungen von letzter Woche 10. April 2024

Inhalt

Gerste	1
Weizen	2
Zuckerrüben	3
Schnecken überwachen	3
Rübenerdföhe überwachen	3
Eiweisserbsen	4
Raps	4

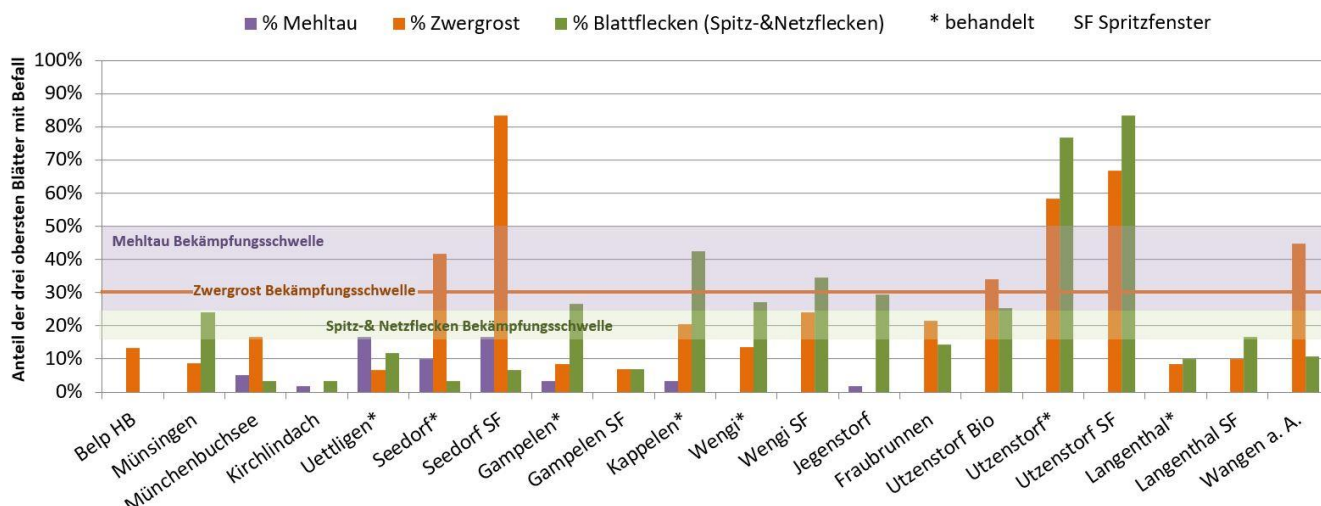
Gerste

- Die späten Gerstenbestände sind im 2-Knoten-Stadium (Stadium 32), die frühen Bestände schieben bereits das Fahnenblatt (Stadium 37).
- Die Gerste sollte nach wie vor auf Spitz- und Netzflecken, Zwergrost, sowie Mehltau kontrolliert werden.
- Der teils hohe Befall der Blattkrankheiten hat mit dem zügigen Wachstum der Gerste leicht abgenommen. Viele haben letzte Woche aufgrund des starken Blattfleckendrucks behandelt.
- Wer noch nicht behandelt hat und die 1-Fungizidstrategie fährt, kann im Stadium 37-39 (Fahnenblattspitze sichtbar bis Fahnenblatt voll entwickelt) die eine Fungizidapplikation durchführen. In diesen Stadien ist die Applikation von Wachstumsregulatoren mit Ethephon (z.B. Elotin oder Terpal) oder z.B. Medax noch möglich, wobei der Einsatz von Ethephon für das Verhindern des Ährenabknickens zu empfehlen ist.



Diese Blattflecken auch bekannt als Spitzflecken oder Rynchosporium sind aktuell häufig vorhanden und sollten ab 15-25 % befallenen Blätter behandelt werden.

Gerste Blattkrankheiten 08.04.2024



Es ist anzunehmen, dass mit den trockenen und wärmeren Tagen die Blattflecken- und Rostkrankheiten etwas zurückgehen und die Bedingungen für den Mehltau besser werden. Mehltau wurde diese Woche bereits häufiger gefunden als in den letzten Wochen.

- Im Beobachtungsnetz wurden seit Schossbeginn Netz- und Spitzflecken, sowie Echter Mehltau und Zwergrost festgestellt. Die Netz- und Spitzflecken sowie der Zwergrost konnten sich mit der niederschlagsreichen Frühlingswitterung bisher gut verbreiten.
- Es ist anzunehmen, dass mit den trockenen und wärmeren Tagen die Blattflecken- und Rostkrankheiten etwas zurückgehen und die Bedingungen für den Mehltau besser werden. Mehltau wurde diese Woche bereits häufiger gefunden als in den letzten Wochen.
- Wo bereits schon Echter Mehltau gefunden wurde, ist ein Auge darauf zu haben.
- In Seedorf und in Utzenstorf konnte trotz Behandlung der Zwergrost nicht/noch nicht unter die Bekämpfungsschwelle gedrückt werden.
- An der Hälfte der Standorte ist die Bekämpfungsschwelle für Spitz- und Netzflecken nach wie vor überschritten.

Weizen

- Der Weizen ist im 1- bis 2-Knoten Stadium (Stadium 31-32). An späten Standorten erst Ende Bestockung.
- An wenigen Standorten wurde etwas Mehltau gefunden. Diese Funde liegen unter der Bekämpfungsschwelle von 25-50 % befallenen Blätter. Kontrolliert werden die obersten drei voll entwickelten Blätter auf 20 Halmen.
- Eine einzige Rostpustel wurde bisher in Suberg auf einem von 60 Blättern gefunden.
- Septoria ist an allen Standorten auf den unteren Blättern in starkem Ausmass zu finden. Bleibt die Witterung niederschlagsarm kann der Weizen dieser Blattfleckenkrankheit davonwachsen.
- Septoria muss daher erst ab Stadium 37 auf dem viertobersten Blatt kontrolliert werden. Sind dann 20 % aller viertobersten Blätter befallen, kann mit einem Fungizidbehandlung behandelt werden.
- Verkürzungsbehandlungen sind bis ins 2-Knoten-Stadium noch möglich. Vorsicht bei der Mischung mit Herbiziden. Diverse Halmverkürzer sind mit Herbiziden nicht mischbar.



Ausser Septoria auf den unteren Blättern ist der Weizen gesund. Wie sich die Septoria noch entwickeln wird, ist wetterabhängig und wird sich zeigen.

Zuckerrüben

- Diese Woche konnten und können weitere Zuckerrüben gesät werden. Die Böden sind genügend erwärmt und die Saugspannung im Boden ist angestiegen. Schwere Böden könnten für eine Bearbeitung immer noch zu nass sein. Dort ist noch etwas Geduld oder Vorsicht angesagt.
- Die Saaten dürften bis Ende der Woche dank voraussichtlich warmen und sonnigen Tagen abgeschlossen sein.
- Die Zuckerrüben sollten möglichst zügig auflaufen. Dazu ist ein guter Bodenschluss und eine gleichmässige Saattiefe enorm wichtig.
- Das Anlegen eines Blühstreifens für die natürliche Regulation der Schädlinge, insbesondere der Blattläuse, ist ratsam, besonders bei IP-Suisse Parzellen.
- Schneckenfallen und Gelbfangschalen sollten nach der Saat zur Schädlingskontrolle aufgestellt werden.



Sobald die Zuckerrüben gesät sind, sollten Schneckenfallen und eine leicht vergrabene Gelbschale zur Überwachung der Schnecken und der Rübenerdföhe aufgestellt werden.

Schnecken überwachen

- Wegen dem nassen und milden Winter ist mit einem hohen Schneckendruck zu rechnen.
- Als Schneckenfalle werden einige Metaldehyd-Körner an mehreren Stellen im Feld gestreut und mit einem Brett oder einem Sack (mit einem Stein oder einer Stange befestigt) bedeckt. Sind am nächsten Tag Schleimspuren oder tote Schnecken zu finden darf eine grossflächige Behandlung gemacht werden. Auf Parzellen, wo die Schnecken vom Rand herkommen, reichen oft auch Randbehandlungen.
- Zwischen zwei Behandlungen mit Schneckenkörnern sind 14 Tage Abstand vorgesehen. Es dürfen pro ha und pro Jahr maximal 700 g des Wirkstoffs Metaldehyd eingesetzt werden. Abhängig
- vom Mittel entspricht das ca. zwei Behandlungen bei voller Aufwandmenge.



Die Zuckerrüben vor Schneckenschaden schützen. Vor einer breitflächigen Behandlung mit Schneckenfallen herausfinden, ob Schnecken vorhanden sind. (Bild: Strickhof)

Rübenerdföhe überwachen

- Zur Überwachung des Rübenerdföhe-Einflugs die Gelbschale leicht im Boden vergraben, sodass noch 1-2 cm Rand über der Bodenoberfläche sichtbar sind und mit einer Stange markieren.
- Die Rübenerdföhe fliegen von ihren Überwinterungsorten (Gehölzen in der Nähe von ehemaligen Zuckerrübenparzellen) in die diesjährigen Parzellen ein. Der Wind (oft Westwind) gibt oft die Flugrichtung an.
- In der ersten Gelbfalle unseres Beobachtungsnetzes, wo die Zuckerrüben gerade auflaufen, wurden bereits erste Rübenerdföhe gefunden.
- Zwischen dem Keimblattstadium und dem 4-Blatt-Stadium ist eine Kontrolle auf die Schabstellen der kleinen Rübenerdföhe angezeigt. Die Bekämpfungsschwelle im Keimblatt ist 50 % und im 2- bis 4-Blattstadium liegt sie bei 80 % der Pflanzen mit Schabstellen.



Der Einflug der kleinen Rübenerdföhe kann mit einer Gelbfalle überwacht werden. Der Rübenerdföhe ist mit 1.5-2.5 mm ähnlich gross wie der Rapsglanzkäfer.

- Eine Bekämpfung der Rübenerdlöhe ist nur mit Pyrethroiden möglich, wofür es eine Sonderbewilligung braucht. Diese muss im GELAN beantragt werden ([Anleitung und Kontakt](#)). Beachten Sie, dass die Eingabe der Flächen notwendig ist, damit der Antrag eingereicht und von der Fachstelle Pflanzenschutz bearbeitet werden kann (Status: «eingereicht»). Eine Behandlung darf erst erfolgen, wenn eine Bestätigung der Bewilligung vorliegt. Bemerkungen über den prozentualen Befall der Pflanzen und die Angabe des Pflanzenstadiums helfen bei der Antragsbeurteilung. Befallsbilder dürfen an pflanzenschutz@be.ch gesendet werden.

Eiweisserbsen

- Bis die Sommereiweisserbsen die dritte Blatttage ausgebildet haben, müssen sie gut auf den Frass von Blattrandkäfern kontrolliert werden.
- Der Blattrandkäfer macht einen halbkreisförmigen Lochfrass am Blattrand und ist daher gut zu erkennen. Die Bekämpfungsschwelle liegt bei 5 bis 10 Frassstellen pro Blättchen, auf den zwei ersten Blatttagen. Das Hauptproblem ist nicht der Frass des Blattrandkäfers, sondern seine Larven. Diese schädigen die Knöllchenbakterien und minimieren somit die N-Fixierung der Eiweisserbsen. Dieser Verlust kann mit einer geringen Stickstoffgabe vermindert werden, weshalb sonderbewilligungspflichtige Insektizide kaum notwendig sind.
- Sobald die Wintereiweisserbsen das Längenwachstum abgeschlossen und das BBCH Stadium 51 (Blütenknospen vorhanden) erreicht haben, ist eine Kontrolle auf Läuse und das Aufstellen einer Pheromon Falle für die Überwachung des Erbsenwicklers angesagt.



Halbkreisförmige Frassstellen des hellbraun-/braungestreiften Blattrandkäfers an den Sommereiweisserbsen.

Raps

- Im blühenden Raps dürfen keine Insektizidbehandlungen mehr durchgeführt werden.
- Auch Fungizidbehandlungen gegen den Rapskrebs während der Blüte sind aus Imagegründen nicht zu empfehlen. Der Rapskrebs kommt in der Schweiz nicht mehr so häufig vor wie vor 20-30 Jahren aufgrund klimatischer Veränderungen.



Im blühenden Raps dürfen keine Insektizidbehandlungen mehr durchgeführt werden.

10. April 2024

Empfehlungen von letzter Woche 4. April 2024

Inhalt

Zuckerrüben	1
Eiweisserbsen	1
Getreide	2
Blattkrankheiten im Getreide	2
Gerste	3
Weizen: Krankheiten und Verkürzen	3
Raps: Rapsglanzkäfer	4
Bekämpfung und Wirkung	4
Aktuelles aus dem Beobachtungsnetz	5

Zuckerrüben

- An den ersten Standorten wurden über Ostern die ersten Zuckerrüben gesät, es ist jedoch keine Eile angesagt.
- Wichtiger als der Zeitpunkt ist, dass der Boden in Bearbeitungstiefe genügend abgetrocknet ist. Dadurch können die Zuckerrüben zügig auflaufen und sind dann auch weniger empfindlich für Schädlinge.
- Bei den bereits gesäten Zuckerrüben sollte eine Schneckenfalle aufgestellt und eine Gelbfalle leicht im Boden vergraben werden für die Überwachung des Einflugs der Rübenerdföhe.
- Das Anlegen eines Blühstreifen für die natürliche Regulation der Schädlinge ist ratsam, besonders bei IP-Suisse Parzellen.



Sobald die Zuckerrüben gesät sind, sollten Schneckenfallen und eine leicht vergrabene Gelbschale zur Überwachung der Schnecken und der Rübenerdföhe aufgestellt werden.

Eiweisserbsen

Sommereiweisserbsen und Blattrandkäfer

- Auch dieses Jahr waren die Böden meist zu nass, um die Sommereiweisserbsen frühzeitig zu säen.
- Einige sind aber doch inzwischen aufgelaufen.
- Bis die Pflanzen die dritte Blattetage ausgebildet haben, müssen spät gesäte Bestände gut auf Blattrandkäfer kontrolliert werden.
- Der Blattrandkäfer macht einen halbkreisförmigen Lochfrass am Blattrand und ist daher gut zu erkennen. Die Bekämpfungsschwelle liegt bei 5 bis 10 Frassstellen pro Blättchen, auf den zwei ersten Blattetagen.

- Das Hauptproblem ist nicht der Frass des Blattrandkäfers, sondern seine Larven. Diese schädigen die Knöllchenbakterien und minimieren somit die N-Fixierung der Eiweisserbsen.
- Dieser Verlust kann mit einer geringen Stickstoffgabe vermindert werden, weshalb sonderbewilligungspflichtige Insektizide kaum notwendig sind.

Wintereiweisserbsen

- Die Wintereiweisserbsen sind weniger betroffen vom Blattrandkäfer und oft auch schon weiter in der Entwicklung, genauer gesagt im Längenwachstum.
- Haben die Wintereiweisserbsen das Längenwachstum abgeschlossen und das BBCH Stadium 51 erreicht (Blütenknospen vorhanden), ist eine Kontrolle auf Läuse und das Aufstellen einer Pheromon Falle für die Überwachung des Erbsenwicklers angesagt.
- Eine grosse Distanz zur vorjährigen Eiweisserbsenparzelle hilft, das Risiko eines Befalls mit Erbsenwickler vorzubeugen.



Der Blattrandkäfer frisst am Rand der Blätter, der wahre Schaden entsteht jedoch durch die Larven. Oftmals reicht eine Stickstoffgabe um den Verlust zu vermindern, und Insektizide sind kaum notwendig.

Getreide

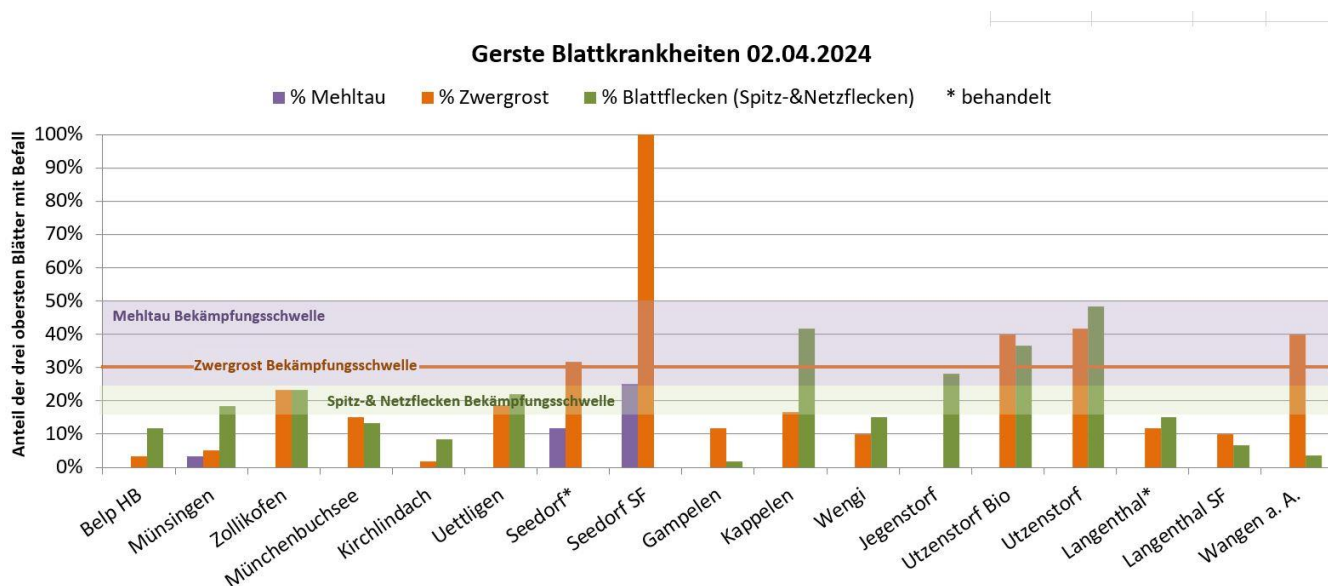
Blattkrankheiten im Getreide



Aktuelle Blattkrankheiten im Getreide von links nach rechts: Netzflecken, Spitzflecken, Echter Mehltau und Zwergrost.

- Für eine gute Einschätzung der Blattkrankheiten können ab Stadium 30 über die Felddiagonale 20 Halme gesammelt und jeweils die oberen drei Blätter (3x20 -> insgesamt 60 Blätter) auf Pilzkrankheiten untersucht werden.
- In der Gerste sind ab Stadium 30 folgende Pilzkrankheiten zu kontrollieren: Netzflecken (*Helminthosporium teres*), Spitzflecken (*Rhynchosporium secalis*), Zwergrost (*Puccinia hordei*) und der Echte Mehltau (*Blumeria graminis*). Die Sprenkelnekrose wird erst ab Stadium 39 relevant. Bekämpfungsschwellen (Agridea):
 - Mehltau: 25-50 % befallene Blätter
 - Blattflecken (Netz- und Spitzflecken): 15-25 % befallene Blätter
 - Zwergrost: mehr als 30 % befallene Blätter
 - Sprenkelnekrose: Bei Befallsbeginn
- Im Weizen sind ab Stadium 30 folgende Pilzkrankheiten zu kontrollieren: Der Gelbrost, der Echte Mehltau und Halmbruch. Die Kontrolle auf Septoria und Braunrost sind erst ab Stadium 37 und auf Sprenkelnekrosen ab Stadium 39 relevant. Bekämpfungsschwellen (Agridea):
 - Halmbruch: 15-20 % befallene Halme
 - Mehltau: 25-50 % befallene Blätter
 - Gelbrost: 3-5 % befallene Blätter oder erster Befallsherd

Gerste



Zwergrost ist in diesem Jahr aussergewöhnlich stark verbreitet. Auch die Bekämpfungsschwelle der Netz- und Spitzflecken wurde vielerorts erreicht. Mehltau konnte erst an 3 Standorten festgestellt werden.

- Die Gerste hat an den meisten Standorten im Beobachtungsnetz das 2- oder 3-Knoten Stadium (BBCH Stadium 32/33) erreicht.
- Im Beobachtungsnetz können seit zwei Wochen Netz- und Spitzflecken, sowie Echter Mehltau und Zwergrost festgestellt werden. Bei den regelmässigen Niederschlägen und den milden Temperaturen können sich die Pilzkrankheiten schnell ausbreiten.
- Zwergrost, sowie die Netz- und Spitzflecken sind an vielen Standorten im Beobachtungsnetz vorhanden und die Bekämpfungsschwelle oft erreicht.
- An 8 Standorten wurde diese Woche die Bekämpfungsschwelle von Zwergrost und/oder die der Spitz- und Netzflecken erreicht. Auf diesen Parzellen ist eine Behandlung empfohlen um die weitere Ausbreitung der Krankheiten zu stoppen.
- In Seedorf wurde die Bekämpfungsschwelle beim Zwergrost schon seit zwei Wochen erreicht und letzte Woche wurde behandelt um eine weitere Verbreitung zu verhindern. Im Spritzfenster (Seedorf SF) ist ersichtlich, wie der Zwergrost sich ohne Behandlung weiterentwickelt hat.
- Die Blattflecken (Spitz- und Netzflecken) haben hingegen zugenommen. In Münsingen, Zollikofen, Uetligen, Kappelen, Jegenstorf, und Utzenstorf wurde die Bekämpfungsschwelle erreicht.
- Eine Fungizidbehandlung ist ab dem 1-Knoten-Stadium möglich.
- Sind mehrere Blattkrankheiten vorhanden und bei mindestens einer die Bekämpfungsschwelle erreicht ist eine baldige erste Behandlung empfohlen, da niemand weiss, wie nass oder trocken der April wird.
- Kann der Befall toleriert werden und die Pflanzen im Verlaufe der Zeit den Krankheiten davonwachsen, ist eine Behandlung nicht nötig. In diesem Fall kann auf die wirtschaftlich interessante 1-Fungizidstrategie gesetzt werden, bei welcher, wenn nötig, vor dem Fahnenblattschieben zum Schutz des Fahnenblattes eine Behandlung gemacht wird.

Weizen: Krankheiten und Verkürzen

- Der Weizen ist vielerorts zwischen Ende Bestockung und dem 1-Knoten Stadium (Stadium 29-31). An frühen Standorten bereits im 2-Knoten Stadium.
- Bisher wurde im Beobachtungsnetz im Weizen noch kein Gelb- oder Braunrost gefunden. An vereinzelten Standorten gibt es etwas Mehltau.

- Eine Behandlung ist noch nicht notwendig. Hier unbedingt beim PSM-Verzicht angemeldet bleiben oder auf die 1-Fungizidstrategie setzen, wo erst vor dem Schieben des Fahnenblattes behandelt wird.
- Auf der Hälfte der Standorte ist auch bereits Septoria auf den unteren Blättern zu finden. Je nach Witterung im April kann diese Krankheit durch Regenspritzer auf höhere Blattetagen gelangen oder mit wenig Niederschlag eben auch nicht. Septoria muss daher erst ab Stadium 37 auf dem viertobersten Blatt kontrolliert werden.
- Idealerweise wird der Weizen, je nach Produkt, zwischen dem Stadium 30 und 32 verkürzt. Bei Nachtfrostgefahr darf kein Wachstumsregler eingesetzt werden. CCC wirkt ab 5° C und wird bis ins Stadium 30 eingesetzt. Die meisten anderen Produkte brauchen mindestens 10° C, kommen aber erst ab dem 1-Knoten-Stadium zum Einsatz. Vorsicht bei der Mischung mit Herbiziden. Diverse Halmverkürzer sind mit Herbiziden nicht mischbar.



Der Weizen ist an den meisten Orten bereits im 1-Knoten-Stadium und recht gesund. Mehltau ist aufgrund des vielen Niederschlages kaum vorhanden und es ist aktuell keine Bekämpfung nötig.

Raps: Rapsglanzkäfer

- Seit Ostern beginnt der Raps an vielen Orten zu blühen.
- Die meisten Bestände sind nun zwischen dem BBCH Stadium 59 (Erste Blütenblätter sichtbar, Blüte noch geschlossen) und dem BBCH Stadium 61 (ca. 10 % der Blüten am Haupttrieb offen).
- Blüht der Raps, richten die Rapsglanzkäfer an den noch geschlossenen Knospen keinen Schaden mehr an, da sie nun den Nektar direkt an den offenen Blüten finden.
- Blüht der Raps noch nicht, sollten die Glanzkäfer auf den Pflanzen weiterhin überwacht und unter Berücksichtigung der Bekämpfungsschwelle behandelt werden.
- Um die Bekämpfungsschwelle zu kontrollieren, werden an 10 Stellen im Feld bei jeweils 5 Pflanzen die Blüten in eine Schüssel ausgeschüttelt, die Anzahl Käfer gezählt und durch 50 dividiert.
- Bekämpfungsschwelle:
 - BBCH 53-55: 6 Käfer pro Pflanze (4 Käfer / Pflanze für schwach entwickelte Bestände)
 - BBCH 57-59: 10 Käfer pro Pflanze (7 Käfer / Pflanze für schwach entwickelte Bestände)



Der Raps hat an manchen Orten begonnen zu blühen. Blüht der Raps, schaden die Rapsglanzkäfer den noch geschlossenen Knospen nicht mehr, da sie nun den Nektar direkt an den offenen Blüten abholen können.

Bekämpfung und Wirkung

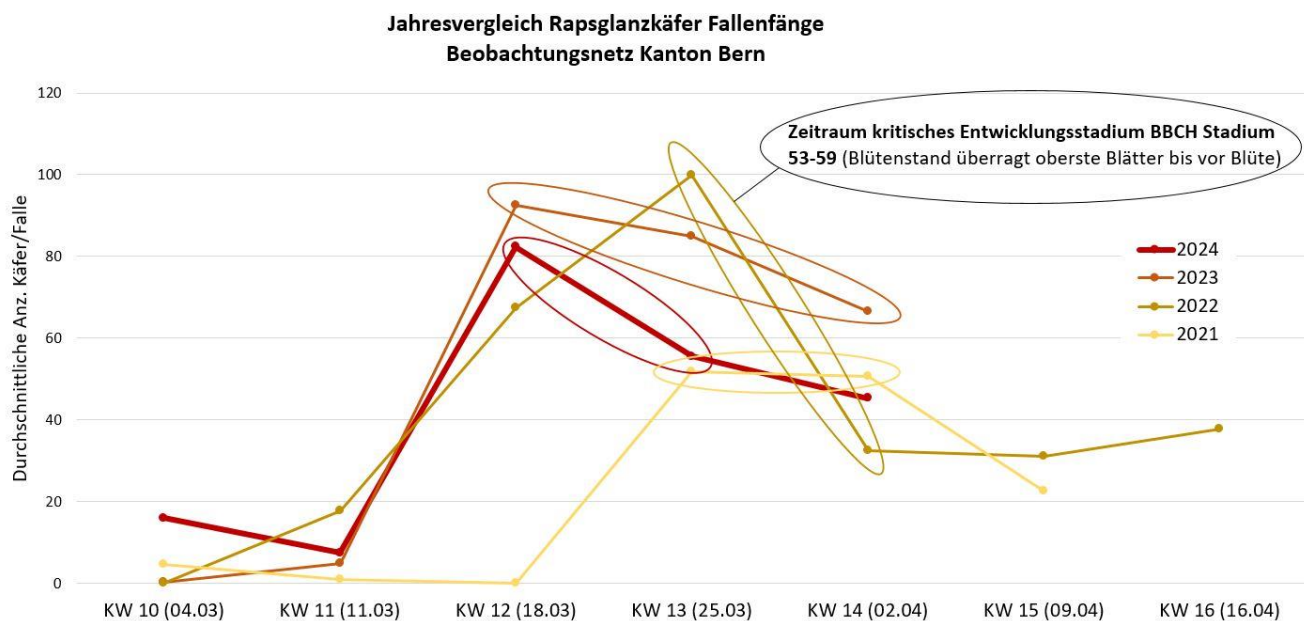
- Wichtiger Hinweis: Etofenprox (Blocker), das sonderbewilligungspflichtige Pyrethroid, wird und wurde im Kanton Bern aufgrund vorhandener und guter Alternativen nur in begründeten Fällen bewilligt, d.h. wenn alternative Mittel wegen zu hohem Druck schlechter gewirkt haben.
- Folgende Alternativen sind möglich:
 - Kaolin-haltige Produkte kombiniert mit Heliosol, die die Glanzkäfer am Frass hindern. Anwendungszeitpunkt ab Tagestemperaturen über 15 °C oder ab BBCH Stadium 51 vor/bei Einflug der Käfer [biologisch & bewilligt bei der Massnahme PSM-Verzicht]. Nicht regenfest.
 - Spinosad-haltige Mittel wie Audienz/Elvis nach Erreichen der Bekämpfungsschwelle haben im Beobachtungsnetz eine gute Wirkung aufgewiesen. Max. 1 Behandlung.

- Acetamidrid-haltige Mittel (Pistol, Gazelle, Oryx Pro) können nach Erreichen der Bekämpfungsschwelle auch eingesetzt werden und sind nicht sonderbewilligungspflichtig. Max. 1 Behandlung.
- Durch den hohen Glanzkäferdruck reichte eine Behandlung teilweise nicht aus um unter die Bekämpfungsschwelle zu gelangen. Vielerorts wurde jedoch eine gute Wirkung der Mittel verzeichnet.
- Damit ein Mittel optimal wirken kann, sollte Folgendes beachtet werden:
 - Gut abgetrockneter Bestand
 - Ausreichende Benetzung der Pflanzen (mind. 300 l / ha)
 - Zugabe eines Netzmittels
 - Düsentyp
 - Ansäuern der Brühe (besonders bei Insektiziden)
 - Behandlungszeitpunkt (Käferaktivität beachten)
 - Einflug der Käfer
- Gerade bei der Glanzkäferbekämpfung sind Spritzfenster sehr interessant. Ohne ein Spritzfenster ist es schwierig zu beurteilen, wie gut ein Mittel gewirkt hat oder eben nicht.
- Einschätzung des Schadens: Haben die Glanzkäfer nur der Hauptblüte aber nicht den Seitenblüten geschadet, ist der Ertragsverlust als sehr gering einzuschätzen.



Solange der Raps nicht blüht, muss der Glanzkäfer weiterhin überwacht werden. Haben die Glanzkäfer nur der Hauptblüte aber nicht den Seitenblüten geschadet, ist der Ertragsverlust als sehr gering einzuschätzen.

Aktuelles aus dem Beobachtungsnetz



Vergleich der letzten 4 Jahre der durchschnittlichen Fangzahlen des Glanzkäfers im Beobachtungsnetz.

- Bezogen auf die Fangzahlen war dieses Jahr der Druck des Rapsglanzkäfers im Vergleich zum 2023 im Durchschnitt sehr ähnlich. Lokal zeigte sich der Druck dieses Jahr jedoch um einiges stärker.
- Dieses Jahr ist der Zeitraum des kritischen Entwicklungsstadiums (BBCH 53-59) mit zwei Wochen dank dem milden Wetter wieder etwas kürzer geworden. Im 2023 zog sich dieser Zeitraum über drei Wochen.
- Der grösste Zuflug fand Mitte März, ab Vorhandensein der Knospen über den obersten Blättern, statt.
- Dieser starke und frühe Einflug liegt unter anderem am milden Winter und den frühen milden Frühlingstagen, die sich mit nur wenigen Tagen unter 12 °C abwechselten.

3. April 2024

Empfehlungen von letzter Woche 27. März 2024

Inhalt

Raps.....	1
Bekämpfungsstrategien	2
Aktuelles aus dem Beobachtungsnetz	2
Eiweisserbsen	3
Getreide	3

Raps

- Seit letzter Woche sind die Glanzkäfer aktiv unterwegs und sollten, sobald die Hauptblüte vom Raps die obersten Blätter überragt, beobachtet werden.
- Das Wetter ist seit einigen Tagen wieder kühler und es sind vereinzelt Niederschläge gemeldet. Ab Freitag wird es jedoch wieder wärmer, was die Aktivität der Glanzkäfer fördern könnte.
- Die meisten Bestände befinden sich zwischen dem BBCH 55 (Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar, geschlossen) und BBCH 57 (Einzelblüten der sekundären Infloreszenz sichtbar, geschlossen).
- In Beständen, die das Stadium BBCH 57 schon erreicht haben, muss die Bekämpfungsschwelle angepasst werden:
 - BBCH 53-55: 6 Käfer pro Pflanze (4 Käfer / Pflanze für schwach entwickelte Bestände)
 - BBCH 57-59: 10 Käfer pro Pflanze (7 Käfer / Pflanze für schwach entwickelte Bestände)
- Um die Bekämpfungsschwelle zu kontrollieren, werden an 10 Stellen im Feld bei jeweils 5 Pflanzen die Blüten in eine Schüssel ausgeschüttelt, die Anzahl Käfer gezählt und durch 50 dividiert.
- Oftmals sind die Randbereiche der Parzellen zuerst betroffen. Deshalb sollte die Stichprobe innerhalb vom Feld und nicht dem Rand entlang erhoben werden.

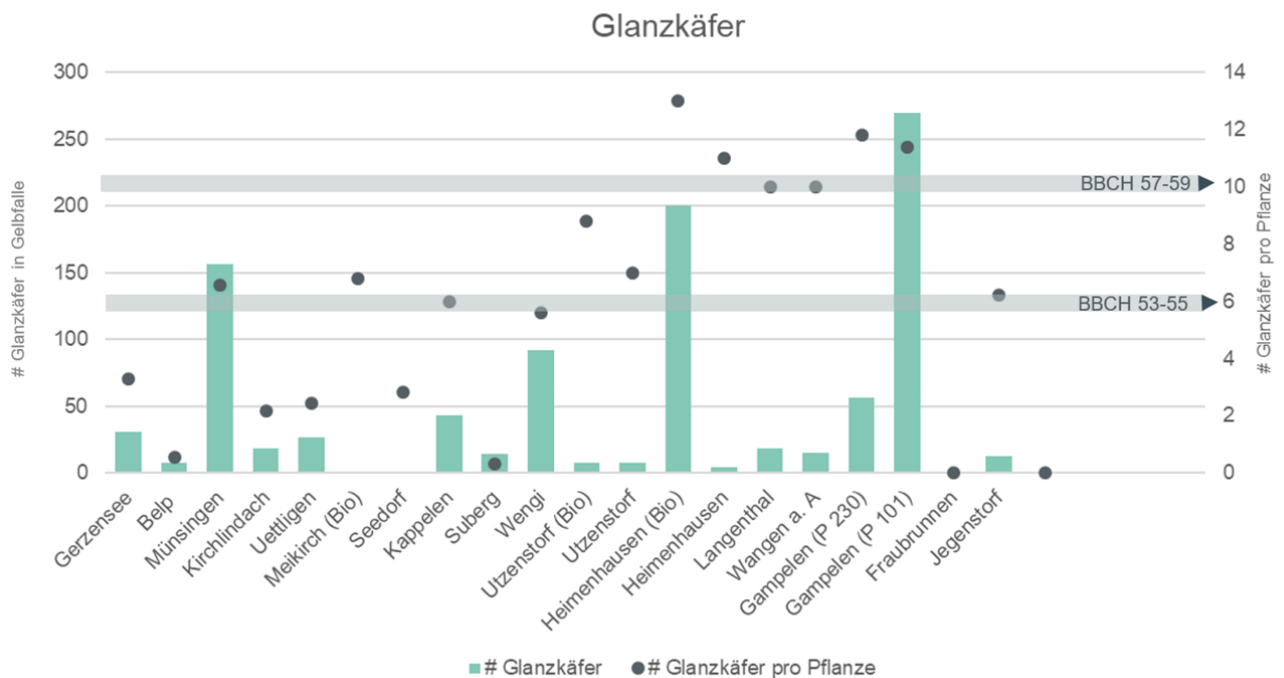


Um zu ermitteln wie stark der Befall vom Glanzkäfer ist, werden an 10 Stellen im Feld bei jeweils 5 Pflanzen die Blüten in eine Schüssel ausgeschüttelt, die Anzahl Käfer gezählt und durch 50 dividiert

Bekämpfungsstrategien

- Wichtiger Hinweis: Etofenprox (Blocker) ist das einzig zugelassene Pyrethroid gegen Glanzkäfer und ist sonderbewilligungspflichtig, wird aber im Kanton Bern aufgrund vorhandener und guter Alternativen grundsätzlich **nur in Ausnahmefällen bewilligt**.
- Folgende Alternativen können eingesetzt werden:
- Kaolin-haltige Produkte kombiniert mit Heliosol, die die Glanzkäfer am Frass hindern, Anwendungszeitpunkt ab Tagestemperaturen über 15 °C oder ab BBCH Stadium 51 vor/bei Einflug der Käfer [biologisch & bewilligt bei der Massnahme PSM-Verzicht].
- Spinosad-haltige Mittel wie Audienz/Elvis nach Erreichen der Bekämpfungsschwelle **haben dieses Jahr im Beobachtungsnetz eine gute Wirkung aufgewiesen**.
- Acetamidrid-haltige Mittel (Pistol, Gazelle, Oryx Pro) können nach Erreichen der Bekämpfungsschwelle auch eingesetzt werden und sind **nicht sonderbewilligungspflichtig**.

Aktuelles aus dem Beobachtungsnetz



Der Glanzkäfer-Druck ist von Parzelle zu Parzelle sehr unterschiedlich. Die Bekämpfungsschwelle wurde an einigen Standorten überschritten. Für eine Behandlung sind Spinosad- oder Acetamidrid-haltige Mittel ohne Sonderbewilligung erlaubt.

- Diese Woche wurden alle Parzellen des Beobachtungsnetzes auf den Glanzkäfer bonitiert.
- Der Druck der Glanzkäfer ist von Parzelle zu Parzelle sehr unterschiedlich aber allgemein ist er überall trotz kühlem Wetter gestiegen.
- In der Gelbfalle wurden in Münsingen, Wengi, Heimenhausen (Bio) und Gampelen am meisten Glanzkäfer gefunden.
- An 12 von 21 Standorten wurde die Bekämpfungsschwelle (BBCH 53-55) erreicht. An all diesen Standorten kann eine Behandlung sinnvoll sein.
- Einzig Kirchlindach hat bereits das Stadium BBCH 57 überschritten, dort ist der Befall jedoch tief.

Eiweisserbsen

- Die ersten Sommereiweisserbsen sind am Auflaufen, oder müssen demnächst noch gesät werden.
- Die Wintereiweisserbsen haben meist schon mehrere Blattetagen, und sollten zwischen dem Stadium BBCH 11 bis 13 auf den Blattrandkäfer kontrolliert werden.
- Der Blattrandkäfer macht einen halbkreisförmigen Lochfrass am Blattrand und ist daher gut zu erkennen. Die Bekämpfungsschwelle liegt bei 5 bis 10 Frassstellen pro Blättchen auf den zwei ersten Blattetagen.
- Das Hauptproblem ist nicht der Frass des Blattrandkäfers, sondern seine Larven. Diese schädigen die Knöllchenbakterien und minimieren somit die N-Fixierung der Eiweisserbsen.
- Dieser Verlust kann mit einer geringen Stickstoffgabe vermindert werden, weshalb sonderbewilligungspflichtige Insektizide kaum notwendig sind.



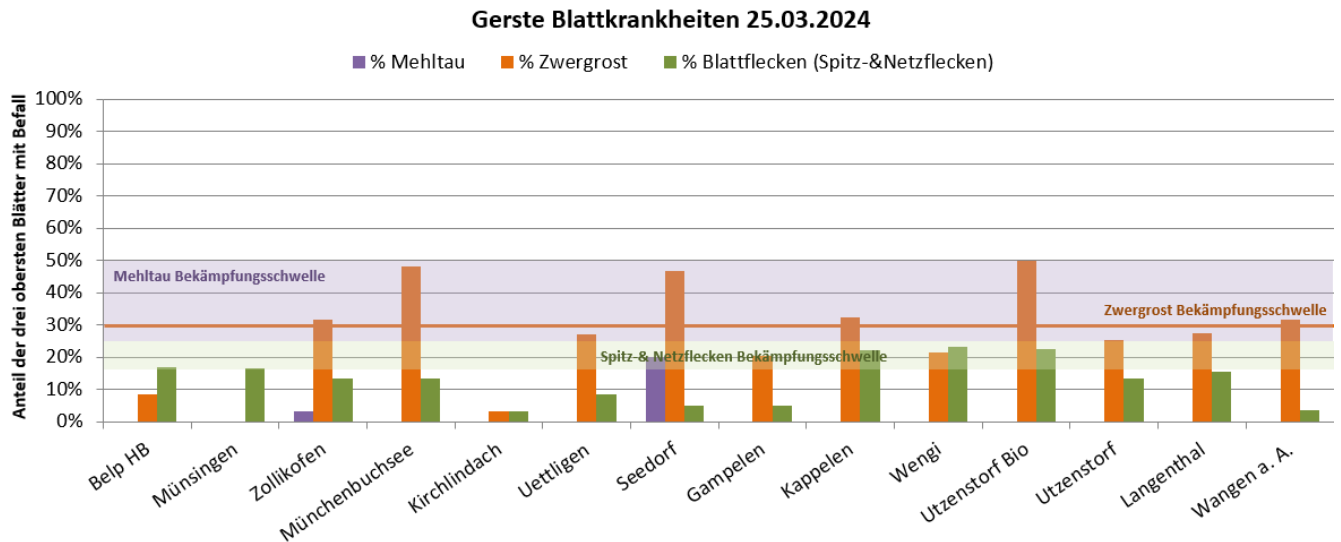
Der Blattrandkäfer frisst am Rand der Blätter, der wahre Schaden entsteht jedoch durch die Larven. Oftmals reicht eine Stickstoffgabe um den Verlust zu vermindern, und Insektizide sind kaum notwendig.

Getreide



Die Gerste ist an vielen Orten am Schossen. Die Bestände sollten zu diesem Zeitpunkt besonders auf Netzflecken, Rynchosporium und den echten Mehltau kontrolliert werden.

- Die Wintergerste ist fleissig am Schossen, vereinzelte Standorte im Beobachtungsnetz haben das 1- bis 2- Knoten Stadium erreicht.
- Die wichtigsten Pilzkrankheiten während dem Schossen sind die Netzflecken, Rynchosporium und der echte Mehltau.
- Dieses Jahr scheint Zwergrost ebenfalls relevant zu sein, da er an vielen Standorten vom Beobachtungsnetz relativ stark vorkommt. Das liegt unter anderem an den wärmeren sonnigen Tagen der letzten Wochen. Temperaturen von 5 bis 10° C sowie Regen begünstigen Blattflecken, Temperaturen zwischen 15 bis 18°C kombiniert mit einer hohen Luftfeuchtigkeit eher Zwergrost.



Zwergrost tritt normalerweise selten auf. Dieses Jahr ist jedoch aussergewöhnlich, da viele Standorte relativ stark betroffen sind.

- Im Beobachtungsnetz konnten seit letzter Woche Netz- und Spitzflecken, sowie Mehltau und Zwergrost festgestellt werden.
- Diese Woche wurde die Bekämpfungsschwelle für Mehltau in Seedorf und für Blattflecken in Belp, Münsingen, Kappelen, Wengi und Utzenstorf Bio erreicht.
- Zwergrost ist an vielen Standorten des Beobachtungsnetzes vorhanden. An 6 Standorten wurde die Bekämpfungsschwelle erreicht. In Seedorf und Utzenstorf (Bio) wurde die Bekämpfungsschwelle letzte Woche erreicht, diese Woche kamen Münchenbuchsee, Zollikofen, Kappelen und Wangen a. A. dazu.
- Eine Fungizidbehandlung ist ab dem 1-Knoten-Stadium möglich. Kann der Befall toleriert werden und die Pflanzen im Verlaufe der Zeit den Krankheiten davonwachsen, ist eine Behandlung nicht nötig. In diesem Fall kann auf die 1-Fungizidstrategie gesetzt werden, bei welcher, wenn nötig, vor dem Fahnenblattschieben zum Schutz des Fahnenblattes eine Behandlung gemacht wird.



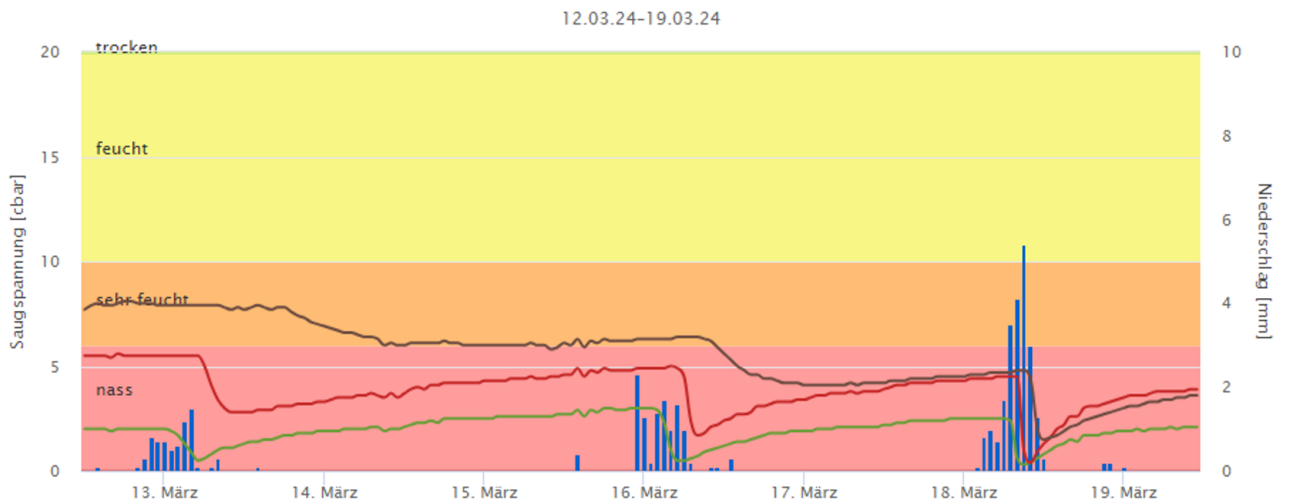
27. März 2024

Empfehlungen von letzter Woche 20. März 2024

Inhalt

Zuckerrüben	1
Raps.....	2
Rapsglanzkäfer.....	2
Aktuelles aus dem Beobachtungsnetz	2
Getreide	3
Gerste	3
Unkrautbekämpfung.....	4

Zuckerrüben



Der Boden ist zurzeit viel zu nass (Messperiode vom 12.-19.März). Solche Bedingungen sind für eine Saatbettbereitung nicht geeignet und es sollte unbedingt mit der Zuckerrübensaat abgewartet werden. (Quelle: Bodenmessnetz)

- Eine Saatbettbereitung oder Zuckerrübensaat ist momentan nicht geeignet. Zuckerrübensamen brauchen nämlich zur gleichmässigen Keimung und zügiger Jugendentwicklung ein abgetrocknetes, gut rückverfestigtes und feines Saatbett mit natürlicher Krümelstruktur und Bodentemperaturen von mindestens 5 °C.
- Obwohl seit einigen Tagen die Bodentemperaturen zwischen 7 und 9° C liegen, ist der Boden aber schweizweit nass bis sehr feucht und es ist mit weiteren Regenereignissen zu rechnen.
- Eine Saatbettbereitung oder Zuckerrübensaat kann unter solchen Bodenbedingungen zu Verdichtungen führen, die sich negativ auf das Wachstum der Rüben auswirken. Deshalb soll noch abgewartet werden, bis sich die Bedingungen eignen.
- Die Zuckerrüben werden üblicherweise erst zwischen Ende März und Mitte April gesät.

Raps

Rapsglanzkäfer

- Der Raps entwickelt sich bei den wärmeren Temperaturen zügig. Die meisten Bestände befinden sich zwischen dem BBCH 51 (Blütenknospen von oben sichtbar) und BBCH 53 (Blütenknospen überragen oberste Blätter). Ab dem BBCH 53 ist die Kontrolle auf Glanzkäfer nötig.
- Dazu werden an 10 Stellen im Feld bei jeweils 5 Pflanzen die Blüten in eine Schüssel ausgeschüttelt, die Anzahl Käfer gezählt und durch 50 dividiert.
- Oftmals sind die Randbereiche der Parzellen zuerst betroffen. Deshalb sollte die Stichprobe innerhalb vom Feld und nicht dem Rand entlang erhoben werden.
- Bekämpfungsschwelle:
 - BBCH 53-55: 6 Käfer pro Pflanze (4 Käfer / Pflanze für schwach entwickelte Bestände)
 - BBCH 57-59: 10 Käfer pro Pflanze (7 Käfer / Pflanze für schwach entwickelte Bestände)



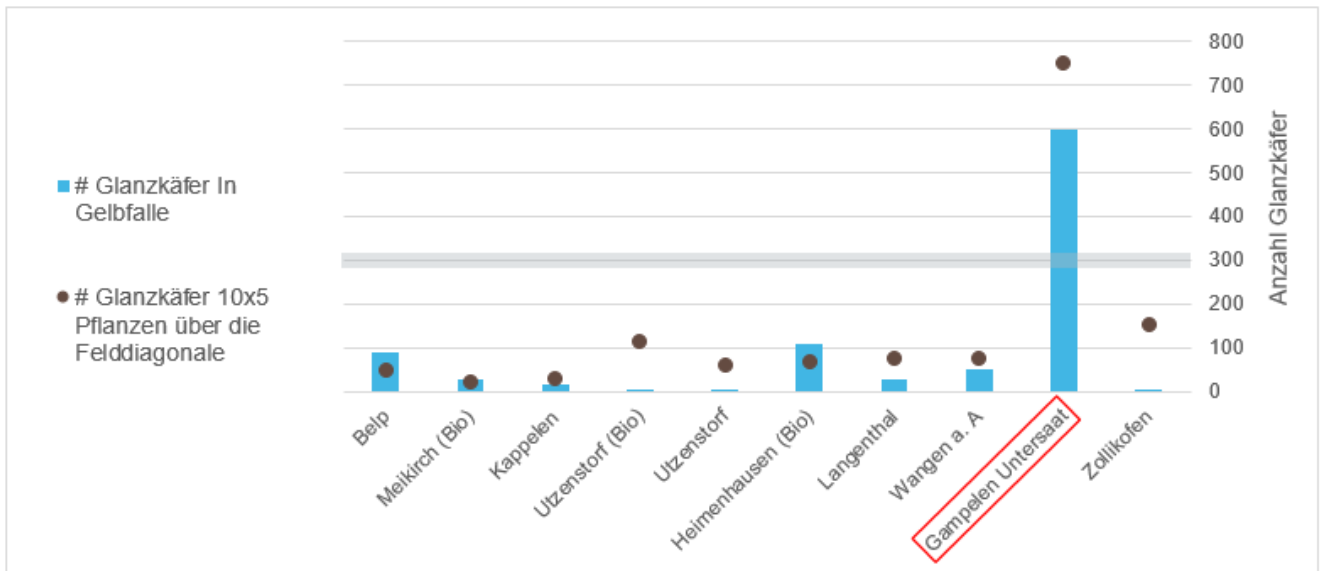
Sobald die Hauptblüte die obersten Blätter überragt, sind Kontrollen der Glanzkäfer angesagt. Die Gelbfalle hilft den Einflug der Glanzkäfer zu überwachen.

Bekämpfungsstrategien

- Stäubende Produkte wie z.B. Gesteinsmehle applizieren: Kaolin-haltige Produkte kombiniert mit Heliosol. Der resultierende Belag auf den Pflanzen hindert die Glanzkäfer am Frass. Anwendungszeitpunkt ab Tagestemperaturen über 15 °C oder ab BBCH Stadium 51 vor/bei Einflug der Käfer [biologisch & bewilligt bei der Massnahme PSM-Verzicht]
- Spinosad-haltige Mittel wie Audienz/Elvis nach Erreichen der Bekämpfungsschwelle
- Acetamiprid-haltige Mittel (Pistol, Gazelle, Oryx Pro) nach Erreichen der Bekämpfungsschwelle, nicht sonderbewilligungspflichtig
- Etofenprox (Blocker) ist das einzig zugelassene Pyrethroid gegen Glanzkäfer und ist sonderbewilligungspflichtig, wird aber im Kanton Bern aufgrund vorhandener und guter Alternativen grundsätzlich nicht bewilligt.

Aktuelles aus dem Beobachtungsnetz

- Von 21 Parzellen wurden 10 Parzellen, die das BBCH 53 erreicht (oder knapp erreicht) haben, auf den Glanzkäfer bonitiert.
- Der Druck der Glanzkäfer ist von Parzelle zu Parzelle sehr unterschiedlich aber allgemein ist er überall etwas gestiegen. Mit den kühleren Temperaturen am Wochenende sollte sich der Druck aber stabilisieren.
- In Gampelen ist der Druck aktuell besonders hoch und die Bekämpfungsschwelle wurde überschritten.
- In weniger entwickelten Rapsparzellen sind die Käfer meist auch schon unterwegs.
- Da die Hauptinfloreszenz aber noch nicht oder wenig sichtbar ist, ist die Pflanze auch weniger gefährdet, da der Glanzkäfer erst daran knabbert, wenn die Knospen sichtbar vorhanden sind und sich die Pollen ausbilden.
- Nur in Jegenstorf wurden gar keine Glanzkäfer gefunden. Auch in Kirchlindach, Uettligen, Suberg, Utzenstorf und Zollikofen wurden nur vereinzelt (2-3) Glanzkäfer gefunden. In Heimenhausen, Belp und Münsingen ist der Druck schon etwas höher.

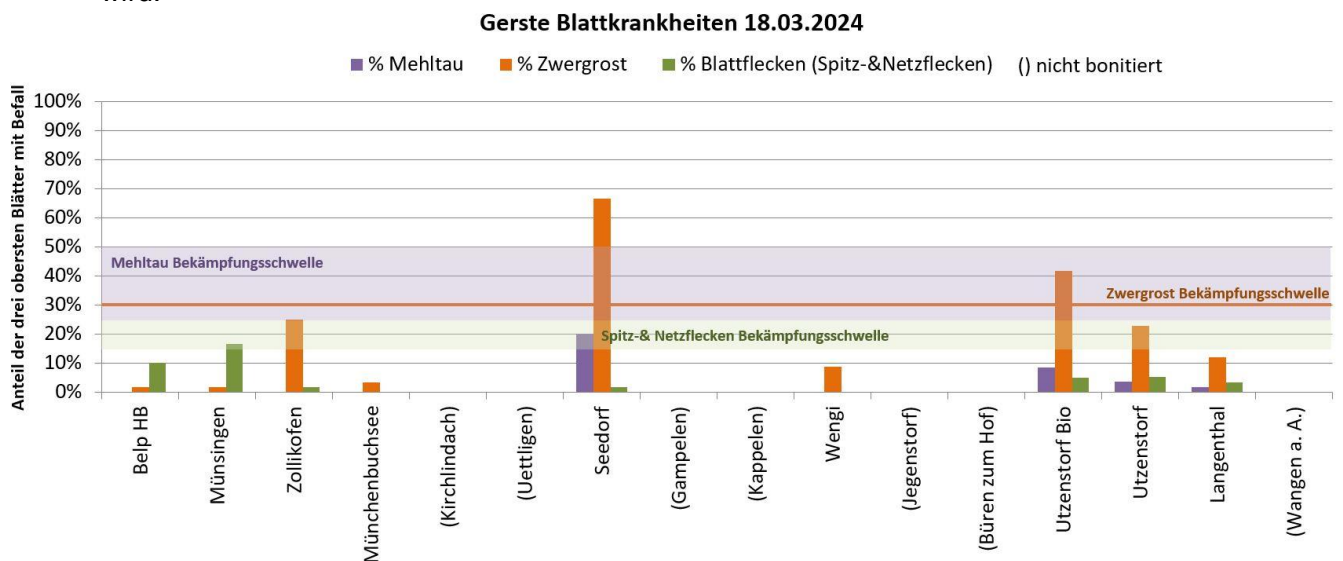


Die Glanzkäfer sind unterwegs, jedoch sollten die kühleren Temperaturen der nächsten Tage den Schädling etwas hemmen.

Getreide

Gerste

- Die Wintergerste hat zum Teil schon das 1-Knoten-Stadium erreicht. Die meisten Parzellen im Beobachtungsnetz sind jedoch im Beginn des Schossens.
- 9 von 16 Standorten im Beobachtungsnetz wurden diese Woche erstmals auf Blattkrankheiten bonitiert.
- Es konnten schon Netz- und Spitzflecken, sowie Mehltau und Zwergrost festgestellt werden. Die meisten Flecken sind aber meist erst ab dem drittobersten Blatt vorhanden.
- In Münsingen wurde die Bekämpfungsschwelle für Spitz- und Netzflecken erreicht, in Seedorf und Utzenstorf (Bio) die Bekämpfungsschwelle für Zwergrost.
- Eine Fungizidbehandlung ist jedoch erst ab dem 1-Knoten-Stadium möglich. Kann der Befall toleriert werden und die Pflanzen im Verlaufe der Zeit den Krankheiten davonwachsen, ist eine Behandlung nicht nötig. Dann kann auf die 1-Fungizidstrategie gesetzt werden, wobei dann, wenn nötig, vor dem Fahnenblattschieben zum Schutz des Fahnenblattes eine Behandlung gemacht wird.



Mehltau, Netz- & Spitzflecken, sowie Zwergrost sind die üblichen Blattkrankheiten der Gerste. In Münsingen wurde die Bekämpfungsschwelle für Spitz- und Netzflecken erreicht, in Seedorf und Utzenstorf (Bio) die Bekämpfungsschwelle für Zwergrost.

Unkrautbekämpfung

- Je nach Unkrautdruck benötigen einige Felder noch eine Unkrautkur.
- Steht eine chemische Unkrautbekämpfung an, können verschiedene Halmverkürzer mit Herbiziden vermischt werden.
- Dabei sollten die Auflagen und Mischbarkeit der Verkürzer unbedingt beachtet werden, da das Vermischen von einigen Verkürzern mit Herbiziden nicht möglich ist.
- Bei einer Unkrautbekämpfung mit Herbiziden ist Vorsicht geboten in Hinsicht auf die Bodennässe aber auch auf Nachfröste.

20. März 2024

Empfehlungen von letzter Woche 13. März 2024

Inhalt

Zuckerrüben	1
Raps.....	2
Rapsglanzkäfer.....	2
Rückblick Stängelrüssler.....	3
Getreide	3
Düngung.....	3
Unkrautbekämpfung.....	4
Beobachtungsnetz: Jahresbericht 2023	4

Zuckerrüben

- Eine Saatbettbereitung oder Zuckerrübensaat bringt mit den aktuell sehr nassen Bodenbedingungen keine Vorteile.
- Im Gegenteil: Verdichtungen, welche bei Bodenbearbeitungen unter nassen Bodenbedingungen entstehen können, wirken sich negativ auf das Wachstum der Rüben aus. Auch sind die noch kühlen Bodentemperaturen nicht förderlich für ein zügiges Auflaufen der Zuckerrüben.
- Abwarten ist deshalb das Stichwort. Auch im April können Zuckerrüben noch gesät werden.
- Der Saatzeitpunkt sollte also den optimalen Saatbedingungen angepasst werden. Die kleinen Samen brauchen zur gleichmässigen Keimung und zügiger Jugendentwicklung ein abgetrocknetes, gut rückverfestigtes und feines Saatbett mit natürlicher Krümelstruktur und Bodentemperaturen von mindestens 5 °C. Je wärmer der Boden ist, umso schneller ist die Keimung.
- Die Saatgutbeizung Force gegen bodenbürtige Schadorganismen wirkt nur kurz (ca. zwei Wochen), weshalb ein schnelle Jugendentwicklung zu bevorzugen ist.
- Insbesondere nach Kunstwiesen sind häufig Schnaken vorhanden. Gegen diese gibt es ausser der Beizung keine chemischen Bekämpfungsmöglichkeiten mehr.



Gute Bodenbearbeitungs- und Saatbedingungen für eine gleichmässige und zügige Jugendentwicklung der Zuckerrüben abwarten. (Quelle: Schweizer Zucker AG)

Raps

- Der Raps hat nun an allen Standorten im Beobachtungsnetz das BBCH Stadium 50 (Hauptblüte vorhanden, von den obersten Blättern noch dicht umschlossen) erreicht.
- Der Stängelrüssler ist ab diesem Stadium nicht mehr relevant.
- Auch waren die Fallenfänge der letzten Woche gering oder gleich Null. Nur an 4 Standorten gab es jeweils noch einen einzelnen Rüsselkäfer zu verzeichnen



An frühen Lagen sieht man bereits die Hauptinfloreszenz noch umgeben von den obersten Blättern (BBCH 51).

Rapsglanzkäfer

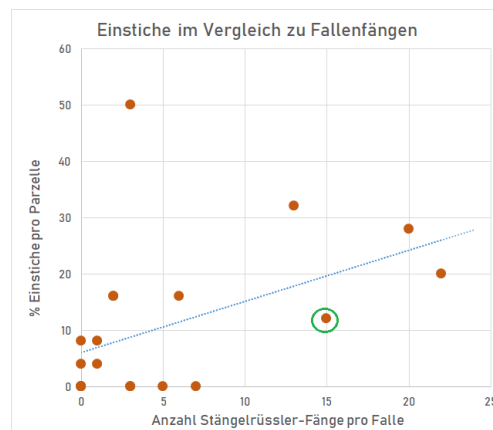
- Im Beobachtungsnetz sind die ersten Glanzkäfer in die Gelbfallen geflogen. In Gampelen wurden bereits 60-120 Käfer gefangen. In den anderen Regionen vom Kanton Bern ist der Zuflug von 0-30 Käfern noch auf tiefem Niveau. Mit den wärmeren Tagen kann sich dies jedoch bald ändern.
- Sobald die Hauptblüte die obersten Blätter überragt (BBCH Stadium 53), ist die Kontrolle auf Glanzkäfer nötig.
- Mit der Gelbfalle wird der Einflug der Glanzkäfer überwacht. Sobald dieser stattfindet, wird auf die Anzahl Glanzkäfer pro Pflanze kontrolliert.
- Dazu werden an 10 Stellen im Feld bei jeweils 5 Pflanzen die Blüten in eine Schüssel ausgeschüttelt, die Anzahl Käfer gezählt und durch 50 dividiert.
- Oftmals sind die Randbereiche der Parzellen zuerst betroffen. Deshalb sollte die Stichprobe innerhalb vom Feld und nicht dem Rand entlang erhoben werden.
- Im biologischen Anbau ist eine Applikation von Gesteinsmehlen vor dem Haupteinflug zu empfehlen. Gesteinsmehle können vom Regen abgewaschen und müssen deshalb je nach Befall wiederholt ausgebracht werden.
- Bekämpfungsschwelle:
 - BBCH 53-55: 6 Käfer pro Pflanze (4 Käfer / Pflanze für schwach entwickelte Bestände)
 - BBCH 57-59: 10 Käfer pro Pflanze (7 Käfer / Pflanze für schwach entwickelte Bestände)
- Bekämpfungsstrategien:
 - Stäubende Produkte wie z.B. Gesteinsmehle applizieren: Kaolin-haltige Produkte kombiniert mit Heliosol. Der resultierende Belag auf den Pflanzen hindert die Glanzkäfer am Frass. Anwendungszeitpunkt ab Tagestemperaturen über 15 °C oder ab BBCH Stadium 51 vor/bei Einflug der Käfer. [biologisch & bewilligt bei der Massnahme PSM-Verzicht]
 - Spinosad-haltige Mittel wie Audienz/Elvis nach Erreichen der Bekämpfungsschwelle
 - Acetamid-haltige Mittel (Pistol, Gazelle, Oryx Pro) nach Erreichen der Bekämpfungsschwelle, nicht sonderbewilligungspflichtig
 - Etofenprox (Blocker) ist sonderbewilligungspflichtig



Sobald die Hauptblüte die obersten Blätter überragt, sind Kontrollen der Glanzkäfer angesagt. Die Gelbfalle hilft den Einflug der Glanzkäfer zu überwachen.

Rückblick Stängelrüssler

- Lesehilfe: Beim grün umrandeten Punkt wurden in der Falle während der ganzen Kontrollperiode 15 Stängelrüssler gefangen. 12 % der Pflanzen wiesen mindestens einen Einstich auf.
- Blaue Linie: In der Tendenz führen mehr gefangene Stängelrüssler auch zu mehr Einstichen. Dies muss jedoch im Einzelfall nicht zutreffen. So konnten auch in Parzellen ohne Stängelrüssler in der Falle Einstiche gefunden werden und umgekehrt wurden Stängelrüssler in der Falle gefangen und es konnten keine Einstiche gefunden werden.
- Fazit:
 - Die Fänge in der Gelbfalle helfen dabei, denn Einflug des Stängelrüsslers festzustellen und den Zeitpunkt für den Beginn der Einstichkontrolle zu bestimmen.
 - Die Anzahl Fänge allein sind nicht sehr aussagekräftig.
 - Einzig bei sehr hohen Fangzahlen kann auch davon ausgegangen werden, dass die Bekämpfungsschwelle (unter Berücksichtigung des Rapsstadiums) höchstwahrscheinlich überschritten wurde.



Prozent der Pflanzen mit Einstichen (vertikale Achse) im Vergleich zu den in der Falle gefangenen Stängelrüsslern (horizontale Achse).

Getreide

- Das Wintergetreide ist grösstenteils in der Bestockung.
- Früh gesäte Gerstenbestände an milden Lagen starten bald mit dem Längenwachstum wobei spät gesäte Bestände erst mit der Bestockung beginnen.
- Die üblichen Verdächtigen der Blattkrankheiten sind auf den ältesten Blättern durchaus vorhanden. Sofern die Pflanzen aber nach der Bestockung zügig davonwachsen können und der Frühling nicht ganz so nass wird, müssen diese Krankheiten nicht zum Problem werden.
- Gezielte Düngungen sind zur Unterstützung der Pflanzengesundheit und des Wachstums enorm wichtig.

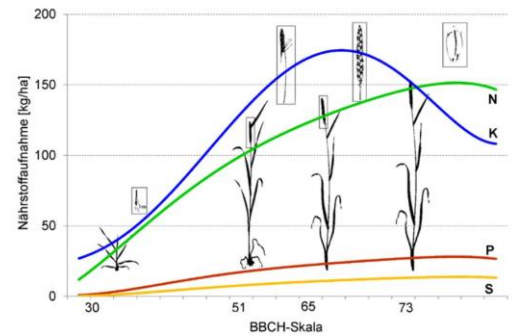


Diese spät gesäte Gerste steht erst vor der Bestockung.

Düngung

- Getreide hat einen hohen Bedarf an Stickstoff, dafür aber einen niedrigeren Bedarf an Phosphor und Kalium. Magnesium und etwas Schwefel sollten auch nicht fehlen, weshalb sich z.B. MgS-Ammonsalpeter eignet.
- Gerade für eine starke Bestockung, für das Längenwachstum und die Ausbildung der Blütenanlagen der Pflanze sind Düngungen zum richtigen Zeitpunkt wichtig. Die Bestockungsgabe hat an vielen Orten bereits stattgefunden.

- Bei der Zwei-Gaben-Strategie kann bei der zweiten Düngung, also zu Beginn des Schossens, zusätzlich der länger verfügbare Harnstoff zugegeben werden. Dabei ist es wichtig, das Wetter zu berücksichtigen. Kurz nach dem Ausbringen sollte es regnen, damit der Harnstoff nicht in die Luft, sondern in den Boden geht. Die Wirkung vom Harnstoff ist wetterabhängiger als vom Ammonsalpeter.
- Die Zwei-Gaben-Strategie ist wirtschaftlich sinnvoll, da der Harnstoff günstiger ist und eine Überfahrt eingespart werden kann. Das Timing ist dafür schwieriger.
- Bei der Drei-Gaben-Strategie lässt sich hingegen der Applikationszeitpunkt besser steuern. Hier kann also gezielter gedüngt werden.



Aufnahme von Nährstoffen (N, P, K und S) durch die Weizenkultur (ganze Pflanze) auf der Grundlage eines Ertrags von 60 dt/ha und in Abhängigkeit des physiologischen Entwicklungsstadiums der Pflanze. (Quelle: Agrarforschung Schweiz, 8 (6), 2017)

Unkrautbekämpfung

- Je nach Unkrautdruck benötigen einige Felder noch eine Unkrautkur.
- Die Bedingungen für eine mechanische Unkrautbekämpfung sind momentan noch zu nass.
- Bei einer Unkrautbekämpfung mit Herbiziden ist Vorsicht geboten in Hinsicht auf die Bodennässe aber auch auf Nachfröste.

Beobachtungsnetz: Jahresbericht 2023

Der Jahresbericht 2023 vom Beobachtungsnetz des Kantons Bern mit den Jahresdaten, den Jahresvergleichen und den spannenden Erfahrungen im Ackerbau (Getreide, Eiweisserbsen, Mais, Zuckerrüben, Raps, Kartoffeln) ist verfügbar.

13. März 2024

Empfehlungen von letzter Woche 06. März 2024

Inhalt

Getreide	1
Düngung	1
Unkrautbekämpfung.....	2
Raps.....	2
Aktuelles zum Rapsstängelrüssler.....	3
Wer hat in meinen Raps gestochen?	4
Düngung.....	4
Beobachtungsnetz: Jahresbericht 2023	4

Getreide

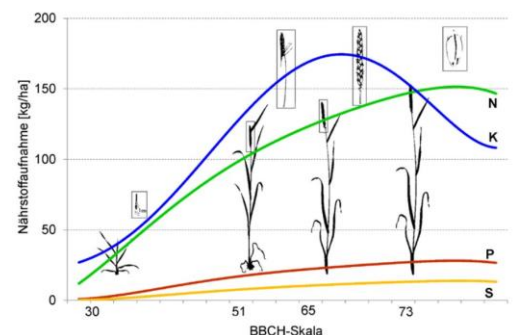
- Das Wintergetreide ist grösstenteils in der Bestockung. Der frühe Diavel Weizen, welcher nicht so bestockungsfreudig ist, beginnt sich an sonnigen Lagen schon etwas zu strecken.
- Die üblichen Verdächtigen der Blattkrankheiten sind auf den ältesten Blättern durchaus vorhanden. Sofern die Pflanzen aber im Frühling zügig davonwachsen können und der Frühling nicht ganz so nass wird, wie letztes Jahr, müssen diese Krankheiten nicht zum Problem werden.
- Gezielte Düngungen sind zur Unterstützung der Pflanzengesundheit und des Wachstums enorm wichtig.



Das Getreide ist im Bestockungsstadium. Der Wechselweizen Diavel beginnt sich an dieser sonnigen Lage bald zu strecken.

Düngung

- Getreide hat einen hohen Bedarf an Stickstoff, dafür aber einen niedrigeren Bedarf an Phosphor und Kalium. Magnesium und etwas Schwefel sollten auch nicht fehlen, weshalb sich z.B. MgS-Ammonsalpeter eignet.
- Gerade für eine starke Bestockung, für das Längenwachstum und die Ausbildung der Blütenanlagen der Pflanze sind Düngungen zum richtigen Zeitpunkt wichtig. Die Bestockungsgabe hat an vielen Orten bereits stattgefunden.



Aufnahme von Nährstoffen (N, P, K und S) durch die Weizenkultur (ganze Pflanze) auf der Grundlage eines Ertrags von 60 dt/ha und in Abhängigkeit des physiologischen Entwicklungsstadiums der Pflanze. (Quelle: Agrarforschung Schweiz, 8 (6), 2017)

- Bei der Zwei-Gaben-Strategie kann bei der zweiten Düngung, also zu Beginn des Schossens, zusätzlich der länger verfügbare Harnstoff zugegeben werden. Dabei ist es wichtig, das Wetter zu berücksichtigen. Kurz nach dem Ausbringen sollte es regnen, damit der Harnstoff nicht in die Luft, sondern in den Boden geht. Die Wirkung vom Harnstoff ist wetterabhängiger als vom Ammonsalpeter.
- Die Zwei-Gaben-Strategie ist wirtschaftlich sinnvoll, da der Harnstoff günstiger ist und eine Überfahrt eingespart werden kann. Das Timing ist dafür schwieriger.
- Bei der Drei-Gaben-Strategie lässt sich hingegen der Applikationszeitpunkt besser steuern. Hier kann also gezielter gedüngt werden.

Unkrautbekämpfung

- Je nach Unkrautdruck benötigen einige Felder noch eine Unkrautkur.
- Die Bedingungen für eine mechanische Unkrautbekämpfung sind momentan noch zu nass.
- Auch eine Unkrautbekämpfung mit Herbiziden eignet sich im Moment noch nicht, da durch Nachfröste die Herbizide mehr Schaden als Nutzen anrichten können.
- Aus diesen Gründen sollte die Unkrautbekämpfung auf einen späteren Zeitpunkt verlegt werden.

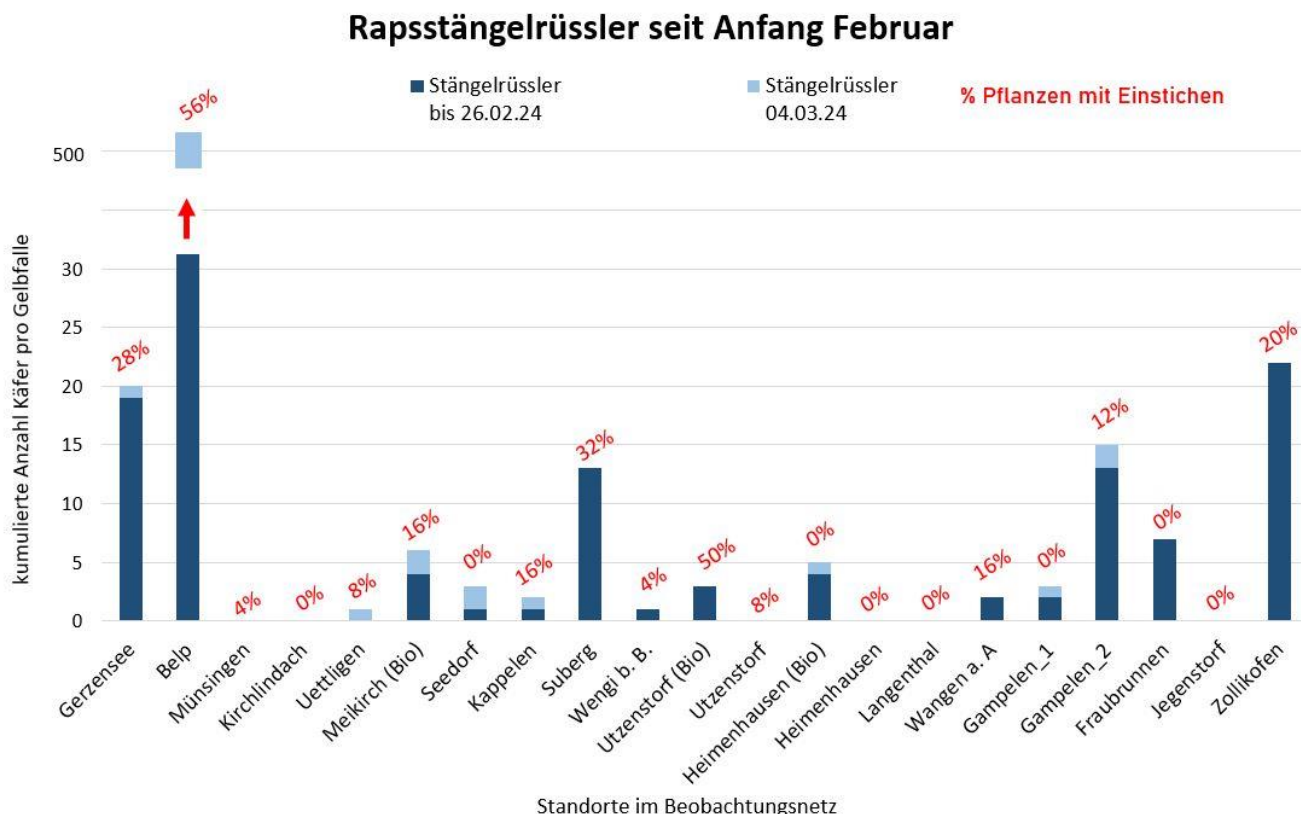
Raps

- Der Raps ist an späten, respektive kühleren Lagen noch im Längenwachstum (BBCH 32-34), mit einer Stängellänge von mindestens 5 cm.
- An sonnigeren Lagen ist bereits die Hauptblütenanlage inmitten der obersten Blätter sichtbar.
- Die ersten Glanzkäfer wurden an einzelnen Standorten in den Gelbfallen gefunden. Für die meisten Käfer ist es jedoch unter 15 °C noch zu kalt. Auf Glanzkäfer muss erst kontrolliert werden, wenn es wärmer wird und die Hauptblütenanlage die obersten Blätter überragt. Für die Überwachung des Glanzkäfereinflugs empfiehlt sich, die Gelbfallen noch stehen zu lassen.



An frühen Lagen sieht man bereits die Hauptinfloreszenz noch umgeben von den obersten Blättern (BBCH 51).

Aktuelles zum Rapsstängelrüssler



Der Stängelrüssler-Druck kann von Parzelle zu Parzelle sehr unterschiedlich sein. Einstiche wurden auf 13 von 21 Parzellen gefunden. In Rot ist die Anzahl Pflanzen mit Einstichen pro Parzelle in Prozent angegeben.

- Seit Anfang Februar konnten an 14 von 21 Standorten Stängelrüssler in den Gelbfällen gefunden werden.
- An 13 Standorten konnten Einstiche beobachtet werden, wobei nicht an jedem dieser Standorte Stängelrüssler in der Falle waren.
- In dieser Woche wurden nur noch wenige Stängelrüssler in den Fallen gefunden und es kann davon ausgegangen werden, dass der Haupteinflug stattgefunden hat.
- Eiablagen, also Einstiche der Stängelrüsslerweibchen, sind immer noch möglich.
- In der zweiten Wochenhälfte ist daher eine Einstichkontrolle an späten Lagen empfohlen, also überall dort, wo der Raps noch nicht 20 cm erreicht hat.
- Dabei können gemäss Bekämpfungsschwelle max. 40-60 % Pflanzen mit Einstichen toleriert werden.
- Ist die Bekämpfungsschwelle überschritten, kann mit Pyrethroiden nach Erhalt einer Sonderbewilligung behandelt werden. Ein Spritzfenster von mindestens 10 m x halbe Spritzbalkenbreite ist im Rahmen einer Sonderbewilligung Pflicht und macht vor allem zur Wirkungskontrolle Sinn.
- Bei Lufttemperaturen unter 10 °C und Niederschlag ist die Aktivität der Stängelrüssler stark gehemmt, während der Raps schon ab 5 °C wächst. Der Raps wird also in den nächsten Tagen dem Stängelrüssler wahrscheinlich davonwachsen.

Wer hat in meinen Raps gestochen?

- Die Eintrittsstellen der Erdflöhlarven und die Einstiche des Stängelrüsslers werden gerne verwechselt. Grundsätzlich gilt: braune, etwas grössere Bohrlöcher am Blattstiel oder an der Blattstielbasis gehören zum Erdflöhl und weissliche, etwas kleinere Einstiche am Haupttrieb stammen vom Stängelrüssler.
- Erdflöhe legen im Herbst ihre Eier in der Nähe von Rapspflanzen in den Boden. Die meisten Larven schlüpfen kurz darauf und fressen sich in die jungen Blattstiele.
- Doch auch im Winter können noch Larven schlüpfen und sich in den Raps fressen. Die Eintrittsstelle ist als bräunliches Bohrloch an den Blattstielen zu erkennen. Bricht man die Pflanze dort auf, können die Fraessgänge und meistens sogar die Larven entdeckt werden.
- Der Stängelrüssler legt seine Eier erst im Frühjahr, direkt in den Hauptstiel der Rapspflanzen ab, vorzugsweise unmittelbar unterhalb der Triebspitze.
- Die Einstiche sind als weiss-umrandete Löcher im Haupttrieb zu erkennen.



Links sind die weisslichen Einstiche des Stängelrüsslers unterhalb der Triebspitze am Hauptstängel und rechts die braunen Bohrlöcher der Erdflöhl-Larve am Blattstielansatz zu sehen.

Düngung

- Für gesunde Pflanzen, welche automatisch auch mehr Schädlinge und Krankheiten tolerieren, braucht es eine der Kultur angepasste Düngung.
- Bor: Raps hat einen hohen Bor-Bedarf. Bor wird ausgewaschen, weshalb die Bor-Versorgung über das Blatt erfolgen soll. Normalerweise wird eine Behandlung im Herbst und zwei im Frühjahr durchgeführt. Dafür stehen diverse Bor-Produkte zur Verfügung: Borstar 2 l/ha, Solubor ca. 2 kg/ha, epso Bortop 5 kg/ha
- Schwefel: Allgemein ist die Bodenversorgung von Bor und Schwefel auf viehschwachen Betrieben geringer und die entsprechende Düngung umso wichtiger.
- Stickstoff: Die Stickstoff - Gabe kann mit einer (organischen) Düngung mit Sulfat kombiniert werden. Schwefel und Stickstoff wirken in der Pflanze gemeinsam. Deshalb müssen beide im Frühjahr vorhanden sein, da sonst die Gefahr besteht, dass der Stickstoff weniger genutzt und das Ertragspotenzial nicht ausgeschöpft wird.

Beobachtungsnetz: Jahresbericht 2023

Der [Jahresbericht 2023 vom Beobachtungsnetz des Kantons Bern](#) mit den Jahresdaten, den Jahresvergleichen und den spannenden Erfahrungen im Ackerbau (Getreide, Eiweisserbsen, Mais, Zuckerrüben, Raps, Kartoffeln) ist verfügbar.



6. März 2024

Empfehlungen von letzter Woche 28. Februar 2024

Inhalt

Mäuse	1
Raps	2
Prognose für die nächsten Tage	2
Einstiche vorhanden? Was nun?	2
Der gefleckte Kohltriebrüssler sorgt für Verwirrung; nicht mit dem Rapsstängelrüssler verwechseln!	3
Beobachtungsnetz: Jahresbericht 2023	3

Mäuse

Der warme Winter war nicht nur für diverse Insekten vorteilhaft, sondern auch für Mäusepopulationen. Diese konnten sich an einigen Standorten stark vermehren und haben bereits erste Schäden angerichtet. Besonders in den Rapsparzellen wurden vermehrt Schäden beobachtet.

Ein einfaches und umweltfreundliches Mittel dagegen ist die Förderung von Raubvögeln. Zwei einfache vorbeugende Massnahmen helfen bei der Regulierung der Mäuseplage:

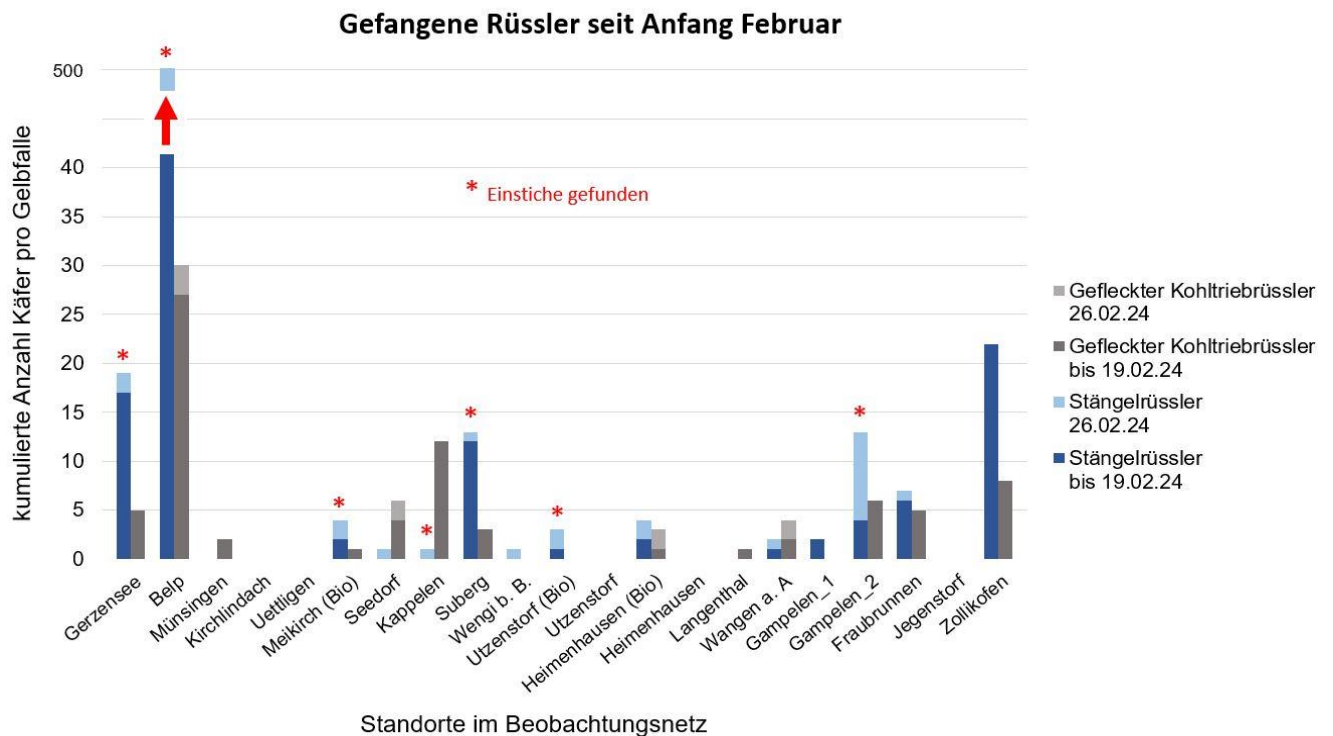
- Kurzhalten des Grases, um Greifvögeln wie Mäusebusarde, Turmfalken oder Eulen die Jagd zu erleichtern
- Errichten von Sitzgelegenheiten für Greifvögel

Bei den Sitzstangen sollte darauf geachtet werden, dass der Sitz griffig – beispielsweise aus ungehobeltem Holz - und die Stange höher als zwei Meter ist. Ausserdem sollten die Sitzstangen zum Schutz der Vögel nicht in der Nähe von stark befahrenen Strassen oder Bahnlinien errichtet werden.



Einfache Sitzstangen können helfen, Schäden wie Ertragseinbussen oder verschmutztes Futter durch Mäuse zu vermindern.

Raps



Einstiche wurden auf 7 von 21 Parzellen gefunden. Die Anzahl Fänge in der Gelbschale korrelieren nicht mit der Anzahl Einstichen. Regelmässige Kontrollen auf Einstiche sind ca. 7 Tage nach dem Fund der ersten Stängelrüssler in der Falle empfohlen.

- Seit die Gelbfallen Anfang Februar aufgestellt wurden, konnten an 14 von 21 Standorten Stängelrüssler gefunden werden.
- An sieben Standorten konnten seit dem kürzlich eingesetzten Streckenwachstum vom Raps Einstiche beobachtet werden.
- Die weisslichen Einstiche sind immer am frisch zugewachsenen Haupttrieb zu finden. Häufig besteht kein Zusammenhang zwischen der Anzahl Käfer und dem Vorhandensein von Einstichen.
- Regelmässige Kontrollen auf Einstiche sollten ca. 7 Tage nach dem Fund der ersten Stängelrüssler in der Gelbfalle gemacht werden.

Prognose für die nächsten Tage

- Die Tagestemperaturen steigen in den kommenden Tagen nur selten bis über 10 °C. Ausserdem gibt es vereinzelt Niederschläge. Dadurch sollten der Einflug und die Aktivität der Stängelrüssler weiterhin gemässigt sein.



Einstiche des Stängelrüsslers sind als weiss-umrandete Einstichstellen am Hauptstängel zu erkennen.

Einstiche vorhanden? Was nun?

- Wo Einstiche vorhanden sind, kann eine Behandlung in Betracht gezogen werden (nur mit Sonderbewilligung!).
- Bekämpfungsschwellen:
 - Ein Bestand mit kräftigen Pflanzen mit einer Stängellänge von unter 5 cm erträgt 10-20 % Pflanzen mit Einstichen.
 - Ist die Stängellänge über 5 cm toleriert der Raps auch 40-60 % Pflanzen mit Einstichen.
 - In regelmässig stark befallenen Regionen sollte nach dem Fund der ersten Einstiche behandelt werden.

- Beim Antrag der Sonderbewilligung ist es wichtig zu vermerken, ob Einstiche gefunden wurden und wie viele Stängelrüssler in die Gelbfalle eingeflogen sind.
- Ein Spritzfenster von mindestens 6 m x halbe Spritzbalkenbreite ist Pflicht und macht vor allem zur Wirkungskontrolle Sinn.
- Der Rapsstängelrüssler sticht (wie der Name schon sagt) nur in den Hauptstängel des Raps. Wenn braunumrandete Löcher in den Seitentrieben vorhanden sind, kann man davon ausgehen, dass der Erdfloh am Werk war.

Der gefleckte Kohltriebrüssler sorgt für Verwirrung; nicht mit dem Rapsstängelrüssler verwechseln!

- Der Kohltriebrüssler sieht dem Rapsstängelrüssler sehr ähnlich. Die zwei Rüssler in der Gelbfalle zu unterscheiden kann herausfordernd sein, insbesondere, wenn nur der Eine oder der Andere vorhanden ist. Sind beide in der Falle kann man sie aufgrund der unterschiedlichen Grösse gut unterscheiden.
- Um die Rüssler aus der Gelbschale zu bestimmen, werden sie auf ein weisses Papier gelegt, und mit einer Lupe von Nahem beobachtet.
- Den Kohltriebrüssler erkennt man am besten an seinen roten «Füssen». Der Rapsstängelrüssler hingegen ist etwas grösser als der Kohltriebrüssler und hat schwarze «Füsse».
- Der Kohltriebrüssler verursacht selten grosse Schäden im Gegensatz zum Stängelrüssler, der zu hohen wirtschaftlichen Schäden führen kann.



Rechts der Rapsstängelrüssler mit schwarzen Füssen (Bild: isip.de) und links der gefleckte Kohltriebrüssler mit seinen roten Füssen (Bild: isip.de).

Beobachtungsnetz: Jahresbericht 2023

Der [Jahresbericht 2023 vom Beobachtungsnetz des Kantons Bern](#) mit den Jahresdaten, den Jahresvergleichen und den spannenden Erfahrungen im Ackerbau (Getreide, Eiweisserbsen, Mais, Zuckerrüben, Raps, Kartoffeln) ist verfügbar.



28. Februar 2024

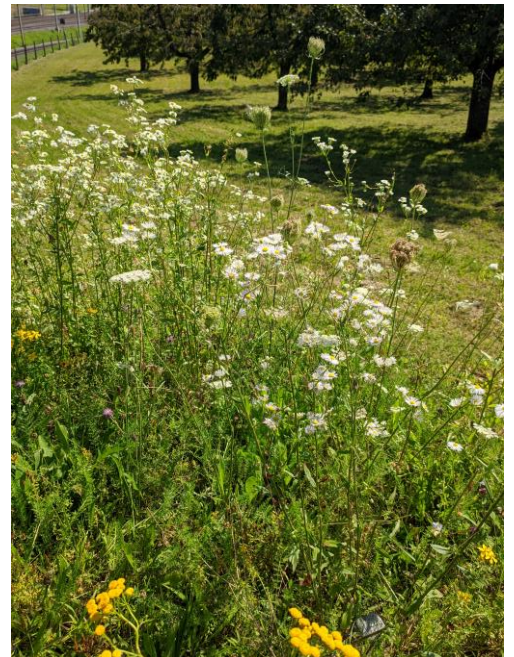
Empfehlungen von letzter Woche 21. Februar 2024

Inhalt

Berufkraut auf Wiesen und Weiden	1
Raps.....	2
Prognose für die nächsten Tage	2
Einstiche vorhanden? Was nun?	2
Keine Einstiche vorhanden? Noch abwarten!	3
Der gefleckte Kohltriebrüssler sorgt für Verwirrung; nicht mit dem Rapsstängelrüssler verwechseln!	3
Tipps und Tricks mit GELAN	3

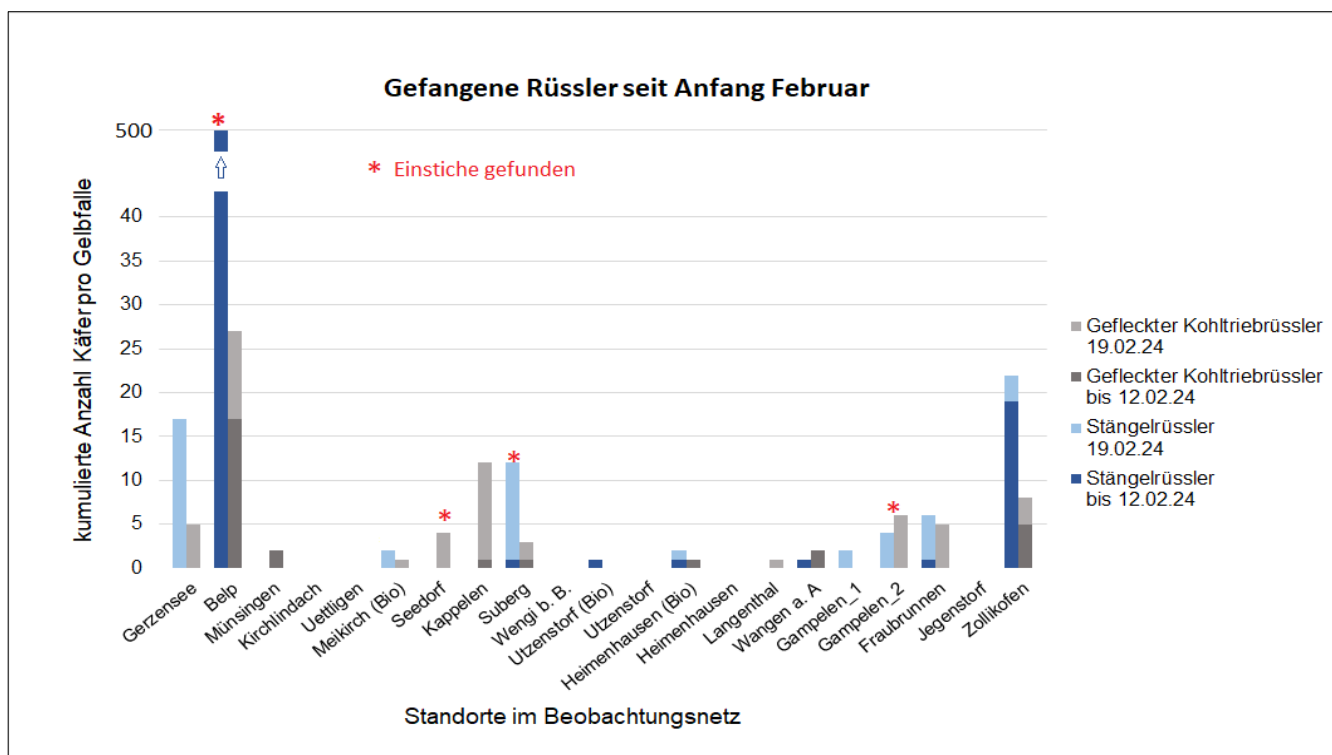
Berufkraut auf Wiesen und Weiden

- Das einjährige Berufkraut breitet sich immer mehr in Weiden, wenig intensiven / extensiven Wiesen und Buntbrachen aus.
- Das Berufkraut kann bei hohem Besatz den Ertrag mindern und die ökologisch wertvollen Pflanzen zurückdrängen.
- Bei stark befallenen Parzellen kommt man mit jäten oft an den Anschlag.
- Die Fachstelle Pflanzenschutz möchte zusammen mit der HAFL Bekämpfungsversuche durchführen, insbesondere mit der Beweidung durch Schafe.
- Wer eine stark verunkrautete Parzelle hat und Interesse hat, bei einem Versuch mitzumachen, soll sich bei der Fachstelle Pflanzenschutz melden: pflanzenschutz@be.ch



Die Fachstelle Pflanzenschutz sucht Bewirtschafter mit Parzellen mit hohem Berufkrautbesatz für einen Versuch. Bitte melden!

Raps



Der Stängelrüssler-Druck kann von Parzelle zu Parzelle sehr unterschiedlich sein. Einstiche waren auf 4 von 21 Parzellen festzustellen.

- Seit die Fallen Anfang Februar aufgestellt wurden, wurden an 14 von 21 Standorten bereits Stängelrüssler gefunden.
- An vier Standorten wurden die ersten Einstiche beobachtet. Wie in der Grafik ersichtlich, kann kein direkter Zusammenhang zwischen der Anzahl Stängelrüssler und dem Vorhandensein von Einstichen gefunden werden.

Prognose für die nächsten Tage

- Die Temperaturen gehen ab Ende Woche zurück, mit Tageshöchstwerten unter 10°C. Dadurch sollte der Einflug und die Aktivität der Stängelrüssler gebremst werden.

Einstiche vorhanden? Was nun?

- Wo Einstiche vorhanden sind, kann eine Behandlung bis vor dem Regen Sinn machen (Sonderbewilligung!).
- Beim Antrag der Sonderbewilligung ist es wichtig zu vermerken, ob Einstiche gefunden wurden und wie viele Stängelrüssler in die Gelbfalle eingeflogen sind.
- Ein Spritzfenster von mindestens 10 m x halbe Spritzbalkenbreite ist Pflicht, macht aber vor allem zur Wirkungskontrolle Sinn. Die Stängelrüssler sind, einmal in der Parzelle angekommen, weniger mobil.
- Der Rapsstängelrüssler sticht (wie der Name schon sagt) nur in den Hauptstängel des Raps. Wenn braunumrandete Löcher in den Seitentrieben vorhanden sind, kann man davon ausgehen, dass der Erdfloh am Werk war.



Einstiche des Stängelrüsslers sind als weiss-umrandete Einstichstellen am Hauptstängel zu erkennen.

Keine Einstiche vorhanden? Noch abwarten!

- Sind nicht extrem viele Stängelrüssler in der Falle gefunden worden, kann mit einer Behandlung bis nach dem Regen zugewartet werden.
- Es soll weiterhin auf Einstiche kontrolliert werden.
- Ein zweiter grösserer Einflug kann durchaus noch möglich sein.

Der gefleckte Kohltriebrüssler sorgt für Verwirrung; nicht mit dem Rapsstängelrüssler verwechseln!

- Der Kohltriebrüssler sieht dem Rapsstängelrüssler sehr ähnlich. Die zwei Rüssler in der Gelbfalle zu unterscheiden kann herausfordernd sein, insbesondere, wenn nur der Eine oder der Andere vorhanden ist. Sind beide in der Falle kann man sie aufgrund der unterschiedlichen Grösse gut unterscheiden.
- Um die Rüssler aus der Gelbschale zu bestimmen, werden sie auf ein weisses Papier gelegt, und mit einer Lupe von Nahem beobachtet.
- Den Kohltriebrüssler erkennt man am besten an seinen roten «Füssen». Der Rapsstängelrüssler hingegen ist etwas grösser als der Kohltriebrüssler und hat schwarze «Füsse».
- Der Kohltriebrüssler verursacht selten grosse Schäden im Gegensatz zum Stängelrüssler, der zu hohen wirtschaftlichen Schäden führen kann.



Rechts der Rapsstängelrüssler mit schwarzen Füssen (Bild: isip.de) und links der gefleckte Kohltriebrüssler mit seinen roten Füssen (Bild: isip.de).

Tipps und Tricks mit GELAN

3 Schritte sind zu beachten

1.
Sonderbewilligung erfassen
(Mittel, Grund, Kultur)

1. ERFASSEN SONDERBEWILLIGUNGEN PFLANZENSCHUTZ

	Art	Begründung	Mittel	Benutzer	Anf
+	Raps	Rapserdflöch	Karate Zeon	618458	06

2.
Kultur auswählen

2. Auswahl Kultur

BEWIRTSCHAFTUNGSEINHEITEN						
Alle Bewirtschaftungseinheiten						
	Zuo	Bewirtschaftungseinheiten	Flurname	Teilfläche	Bemerkung	Kultur
+	877.878		Hostet			616 Weiden
+	877.878		zwischen Garten			613 Übrige Dauerniesen
+	877.878		Hofstatt			613 Übrige Dauerniesen
+	877.878		Hofmatte 6			611 Extensiv genutzte ...

3.
Gesuch einreichen
→ Erst möglich, wenn Button gelb

3. Gesuch einreichen

Damit die Sonderbewilligung von der Fachstelle bearbeitet wird, muss das Gesuch eingereicht werden. Um das Gesuch einzureichen, muss die Kulturfläche in Schritt 2 ausgewählt werden.

- In GELAN werden nur Sonderbewilligungs-Gesuche von der Fachstelle Pflanzenschutz bearbeitet, wenn der Status «eingereicht» ist. Beim Status «initial» wird die Sonderbewilligung nicht bearbeitet. Sie können folgendermassen vorgehen:
 1. Sonderbewilligung erfassen (Mittel, Grund, Kultur)
 2. Kultur auswählen und Fläche erfassen
 3. Gesuch einreichen
- Ist eine Sonderbewilligung eingereicht, muss diese von der Fachstelle Pflanzenschutz bearbeitet werden. Die Behandlung darf erst gemacht werden, wenn die Bewilligung vorliegt.
- Wird die beantragte Sonderbewilligung bewilligt oder abgelehnt, erhalten Sie in jedem Fall eine automatische E-Mail.
- Erhalten Sie innerhalb eines Arbeitstages keine Meldung, fragen Sie über die Hotline nach: +41 31 636 49 30



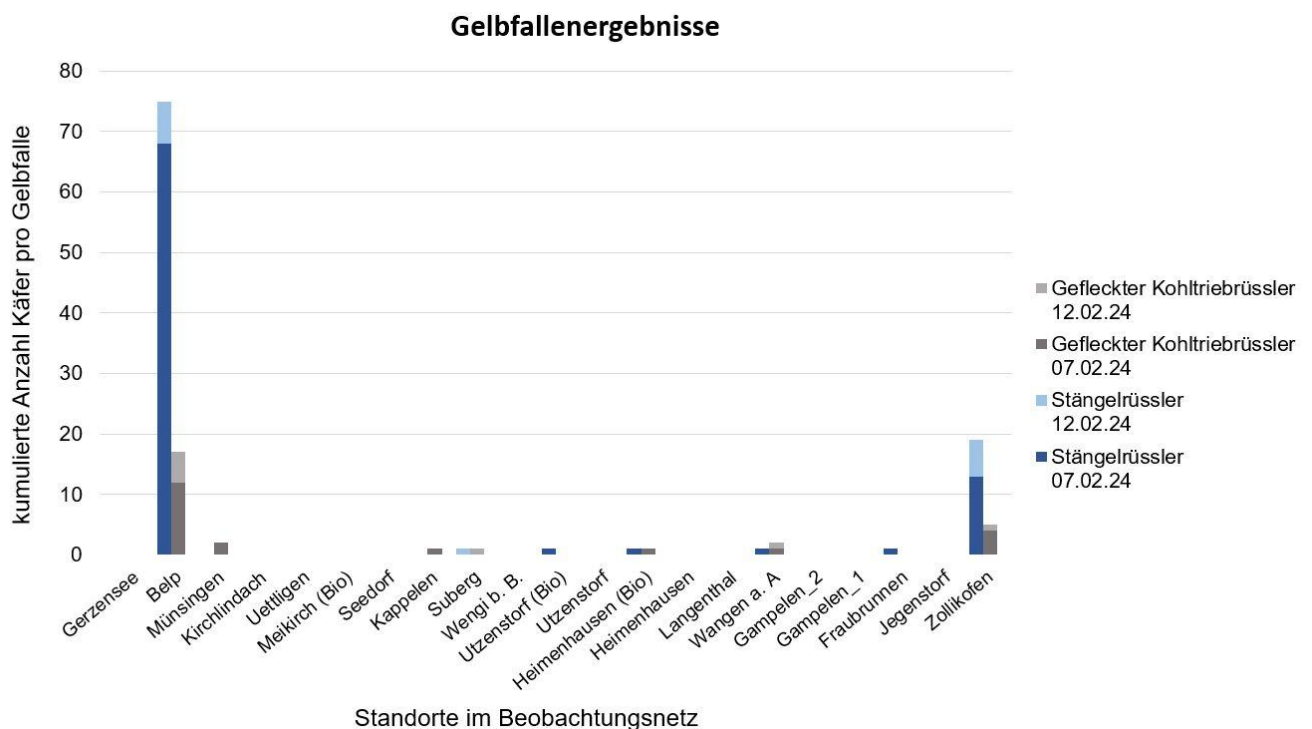
21. Februar 2024

Empfehlungen von letzter Woche 14. Februar 2024

Inhalt

Raps..... 1
 Ausblick Rapsstängelrüssler 2
 Der gefleckte Kohltriebrüssler sorgt für Verwirrung; nicht mit dem Rapsstängelrüssler verwechseln! 2
Tipps und Tricks mit GELAN 3
Letzte Gelegenheit: ÖLN Info-Tagungen und Pflanzenschutznachmittag 3
Pflanzenschutz Profi-Morgen, nur noch wenige Plätze frei..... 4

Raps



Während der letzten 5 Tage war es wieder etwas kühler, sodass kaum Rüssler in den Gelbfallen landeten. Diese Woche wurden an 3 Standorten wenige Stängelrüssler (hellblaue Säule) gefunden.

- Die Fachstelle Pflanzenschutz hat vor zwei Wochen im Kanton Bern mehrere Gelbfallen zur Überwachung vom grossen Rapsstängelrüssler aufgestellt.
- In der ersten Woche wurde an 6 von 18 untersuchten Standorten grosse Stängelrüssler, meist nur einzelne, gefunden. Etwas mehr wurden in Belp und Zollikofen gefunden.
- Während der letzten 5 Tage war es wieder etwas kühler, sodass kaum Rüssler in den Gelbfallen landeten. Diese Woche wurden nur an 3 Standorten Stängelrüssler gefunden.
- In Belp und in Zollikofen, lagen in dieser Woche 7 bzw. 6 grosse Rüssler in der Falle. Einstiche konnten keine gefunden werden.

Ausblick Rapsstängelrüssler

- Der grosse Rapsstängelrüssler, ähnlich gross wie der Erdfloh kann bei Tagestemperaturen von über 10 °C und Bodentemperaturen von über 5 °C einfliegen.
- Aufgrund der wärmeren Temperaturen in den kommenden Tagen mit Tagestemperaturen von über 10 °C und Bodentemperaturen von über 5 °C (gemäss Bodennessnetz) kann das Risiko für den Einflug von Stängelrüsslern zunehmen. Die Gelbfallen sollten daher wieder regelmässig kontrolliert werden.
- Die einfliegenden Stängelrüssler machen zuerst einen Reifungsfrass von 7 bis 10 Tagen und werden frühestens bei fortsetzendem Längenwachstum der Pflanzen einstechen.
- Der Rapsstängelrüssler sticht (wie der Name schon sagt) nur in den Hauptstängel des Raps und hinterlässt dort einen, oft weiss umrandeten, Einstich.
- Wenn braunumrandete Löcher in den Seitentrieben vorhanden sind, kann man davon ausgehen, dass Erdflöhlarven am Werk waren. Die Einstiche vom Kohltriebrüssler, welcher ebenfalls in die Seitentriebe einsteicht, sieht man hingegen kaum.



Einstiche des Stängelrüsslers sind als weiss-umrandete Einstichstellen am Hauptstängel zu erkennen.

Der gefleckte Kohltriebrüssler sorgt für Verwirrung; nicht mit dem Rapsstängelrüssler verwechseln!

- Der Kohltriebrüssler sieht dem Rapsstängelrüssler sehr ähnlich. Die zwei Rüssler in der Gelbfalle zu unterscheiden kann herausfordernd sein, insbesondere, wenn nur der Eine oder der Andere vorhanden ist. Sind beide in der Falle kann man sie aufgrund der unterschiedlichen Grösse gut unterscheiden.
- Der Kohltriebrüssler verursacht selten grosse Schäden im Gegensatz zum Stängelrüssler, der zu hohen wirtschaftlichen Schäden führen kann.
- Um die Rüssler aus der Gelbschale zu bestimmen, werden sie auf ein weisses Papier gelegt, und mit einer Lupe von Nahem beobachtet. Den Kohltriebrüssler erkennt man am besten an seinen roten «Füssen». Der Rapsstängelrüssler hingegen ist etwas grösser als der Kohltriebrüssler und hat schwarze «Füsse».



Rechts der Rapsstängelrüssler mit schwarzen Füßen (Bild: isip.de) und links der gefleckte Kohltriebrüssler mit seinen roten Füßen (Bild: isip.de).

Tipps und Tricks mit GELAN

3 Schritte sind zu beachten

1.
Sonderbewilligung erfassen
(Mittel, Grund, Kultur)

2.
Kultur auswählen

3.
Gesuch einreichen
→ Erst möglich, wenn Button gelb

1. ERFASSEN SONDERBEWILLIGUNGEN PFLANZENSCHUTZ

	+	×	Art	Begründung	Mittel	Benutzer	Ant
			Raps	Rapserrfloh	Karate Zeon	618458	06

BEWIRTSCHAFTUNGSEINHEITEN

2. Auswahl Kultur

	Zuo	Bewirtschaftungseinheiten	Flurname	Teilfläche	Bemerkung	Kultur
	<input type="checkbox"/>	877,878	Hostet			616 Weiden
	<input type="checkbox"/>	877,878	zwischen Garten			613 Übrige Dauernwiesen
	<input type="checkbox"/>	877,878	Hofstatt			613 Übrige Dauernwiesen
	<input type="checkbox"/>	877,878	Hofmatte 6			611 Extensiv genutzte ...

3. Gesuch einreichen

Damit die Sonderbewilligung von der Fachstelle bearbeitet wird, muss das Gesuch eingereicht werden. Um das Gesuch einzureichen, muss die Kulturfläche in Schritt 2 ausgewählt werden.

- In GELAN werden nur Sonderbewilligungs-Gesuche von der Fachstelle Pflanzenschutz bearbeitet, wenn der Status «eingereicht» ist. Beim Status «initial» wird die Sonderbewilligung nicht bearbeitet. Sie können folgendermassen vorgehen:
 1. Sonderbewilligung erfassen (Mittel, Grund, Kultur)
 2. Kultur auswählen und Fläche erfassen
 3. Gesuch einreichen
- Ist eine Sonderbewilligung eingereicht, muss diese von der Fachstelle Pflanzenschutz bearbeitet werden. Die Behandlung darf erst gemacht werden, wenn die Bewilligung vorliegt.
- Wird die beantragte Sonderbewilligung bewilligt oder abgelehnt, erhalten Sie in jedem Fall eine automatische E-Mail.
- Erhalten Sie innerhalb eines Arbeitstages keine Meldung, fragen Sie über die Hotline nach: +41 31 636 49 30

Letzte Gelegenheit: ÖLN Info-Tagungen und Pflanzenschutznachmittag

Kompakte Informationen aus erster Hand werden vom Inforama in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Pflanzenschutz, der Abteilung Direktzahlungen, dem Amt für Veterinärwesen, der KuL / Carea und dem Bauernverband präsentiert:

- Direktzahlungsverordnung ab 1.1.2024: was ändert sich?
- Vollzugshinweise aus den Bereichen Nährstoffe, Pflanzenschutz und ÖLN
- Tipps zur Stichtagserhebung 2024
- Tierschutz / Gewässerschutz
- Änderungen und Neuheiten im Bereich Pflanzenschutz (am Pflanzenschutznachmittag)

Ort	Datum/Zeit
Landi Konolfingen, <i>ÖLN Info-Tagung</i>	Mittwoch 14.02.2024 19:00 Uhr
INFORAMA Waldhof Langenthal, <i>ÖLN Info-Tagung</i>	Donnerstag 15.02.2024 09:00 Uhr
INFORAMA Waldhof Langenthal, <i>Pflanzenschutznachmittag</i>	Donnerstag 15.02.2024 13:30 Uhr
INFORAMA Rütli, Zollikofen, <i>ÖLN Info-Tagung</i>	Donnerstag 22.02.2024 09:00 Uhr
Für die Anlässe ist keine Anmeldung notwendig	

Pflanzenschutz Profi-Morgen, nur noch wenige Plätze frei

Das INFORAMA bietet am Dienstag 12.03.2024 einen «Pflanzenschutz Profi-Morgen» in Zollikofen an, wo Risikofaktoren von Pflanzenschutzmitteln und Gewässer besprochen werden, um mögliche Umsetzungsansätze für den eigenen Betrieb mitnehmen zu können.

Referenten: Thomas Steiner (Fachstelle Pflanzenschutz), Elias Müller (BUL) und Lukas Müller (INFORAMA).

Die Kursgebühren betragen 60 CHF.
Es sind noch Plätze frei!

Für mehr Infos: [Kurse | INFORAMA](#)



Erweitern Sie Ihr Wissen im Umgang mit Pflanzenschutzmitteln am Profi-Morgen des Inforamas.



14. Februar 2024

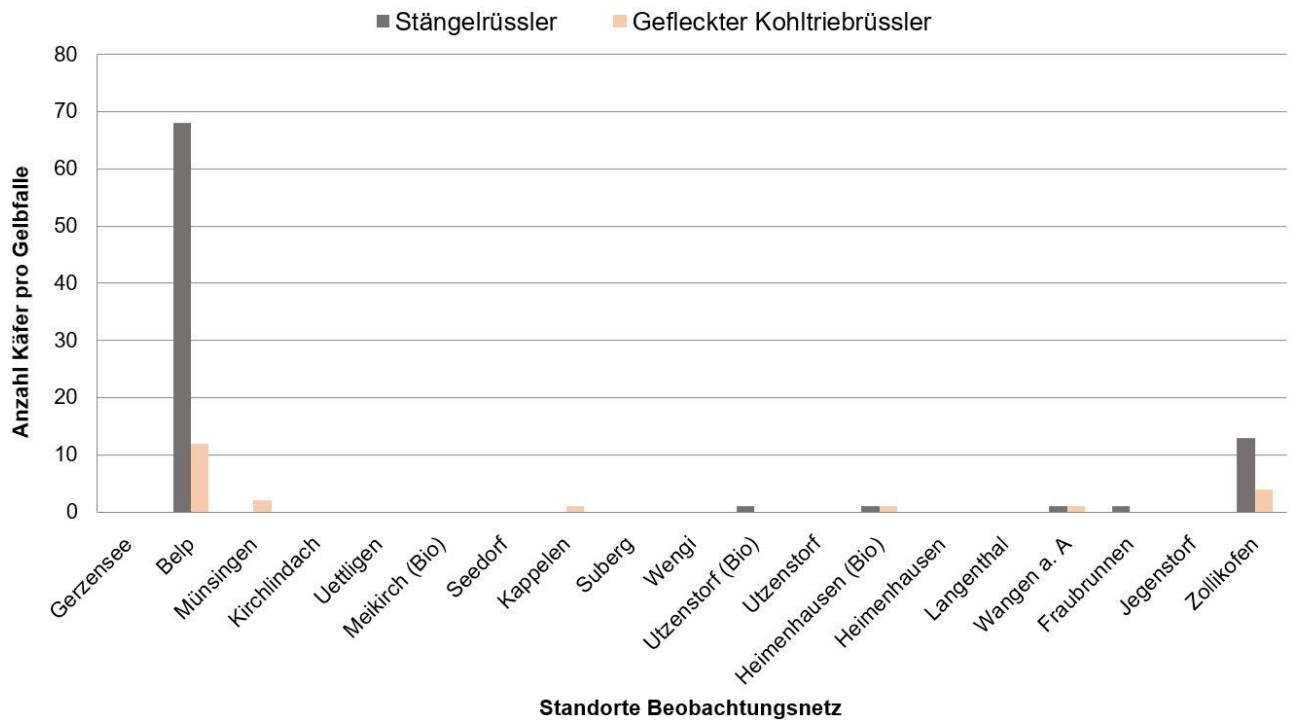
Empfehlungen von letzter Woche 8. Februar 2024

Inhalt

- Raps**.....1
 - Grosser Rapsstängelrüssler2
 - Der gefleckte Kohltriebrüssler sorgt für Verwirrung; nicht mit dem Rapsstängelrüssler verwechseln!2
- ÖLN Informationstagungen (INFORAMA informiert)**.....3
- Pflanzenschutznachmittage 2024**3
- Umfrage zu unserer Webseite**.....4
- Pflanzenschutz Profi-Morgen**4

Raps

Gelbfallenergebnisse vom 07.02.2023



Nur an wenigen Standorten im Beobachtungsnetz vom Kanton Bern wurden während der letzten 5-6 Tagen erste Stängelrüssler gefunden.

- Die letzten 10-14 Tage waren an manchen Orten schon etwas wärmer, sodass diverse Insekten bereits aktiv wurden.
- Die Fachstelle Pflanzenschutz hat letzte Woche im Kanton Bern mehrere Gelbfallen zur Überwachung vom grossen Rapsstängelrüssler aufgestellt.
- An den meisten Standorten waren die Gelbfallen ziemlich leer. An vier Standorten gab es jeweils einen grossen Rapsstängelrüssler.
- An zwei Standorten, in Belp und in Zollikofen, lagen 68 respektive 13 grosse Rapsstängelrüssler in der Falle.

Grosser Rapsstängelrüssler

- Der grosse Rapsstängelrüssler, ähnlich gross wie der Erdfloh kann bei Tagestemperaturen von über 10 °C und Bodentemperaturen von über 5 °C einfliegen. Solche Bodentemperaturen wurden jedoch an vielen Orten noch nicht erreicht.
- Das schlechte Wetter und die wieder sinkenden Temperaturen Anfang nächster Woche hemmen die Aktivität der Insekten wieder, sodass mit keinem Einflug und geringer Aktivität der Stängelrüssler zu rechnen ist.
- Die Gelbfallen können auf dem Feld stehen gelassen und, sobald es wieder wärmer wird, kontrolliert werden



Die Gelbfallen mit dem Seifen-Salz-Wasser-Gemisch können im Feld belassen und ab Beginn der nächsten Warmwetterperiode wieder kontrolliert werden

Der gefleckte Kohltriebrüssler sorgt für Verwirrung; nicht mit dem Rapsstängelrüssler verwechseln!

- Der Kohltriebrüssler sieht dem Rapsstängelrüssler sehr ähnlich. Die zwei Rüssler in der Gelbfalle zu unterscheiden kann herausfordernd sein, insbesondere, wenn nur der Eine oder der Andere vorhanden ist. Sind beide in der Falle kann man sie aufgrund der unterschiedlichen Grösse gut unterscheiden.
- Der Kohltriebrüssler verursacht selten grosse Schäden im Gegensatz zum Stängelrüssler, der zu hohen wirtschaftlichen Schäden führen kann.
- Um die Rüssler aus der Gelbschale zu bestimmen, werden sie auf ein weisses Papier gelegt, und mit einer Lupe von Nahem beobachtet. Den Kohltriebrüssler erkennt man am besten an seinen roten «Füssen». Der Rapsstängelrüssler hingegen ist etwas grösser als der Kohltriebrüssler und hat schwarze «Füsse».



Rechts der Rapsstängelrüssler mit schwarzen Füssen (Bild: isip.de) und links der gefleckte Kohltriebrüssler mit seinen roten Füssen (Bild: isip.de).

ÖLN Informationstagungen (INFORAMA informiert)

Ort	Datum / Zeit
INFORAMA Rütli, Zollikofen / Hybridanlass (Registration)	Montag 05.02.2024 09:00 Uhr
Forum Sumiswald, Sumiswald	Dienstag 06.02.2024 09:00 Uhr
INFORAMA Oeschberg, Koppigen	Mittwoch 07.02.2024 09:00 Uhr
INFORAMA Seeland, Ins	Freitag 09.02.2024 09:00 Uhr
INFORAMA Berner Oberland, Hondrich	Dienstag 13.02.2024 09:00 Uhr Spezialthema im Berner Oberland: Tierverkehrsdatenbank (TVD)
Landi Konolfingen	Mittwoch 14.02.2024 19:00 Uhr
INFORAMA Waldhof Langenthal	Donnerstag 15.02.2024 09:00 Uhr
INFORAMA Rütli, Zollikofen	Donnerstag 22.02.2024 09:00 Uhr

Für die Änlasse ist keine Anmeldung notwendig.

Kompakte Informationen aus erster Hand werden vom Inforama in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Pflanzenschutz, der Abteilung Direktzahlungen, dem Amt für Veterinärwesen, der KuL / Carea und dem Bauernverband präsentiert:

- Direktzahlungsverordnung ab 1.1.2024: was ändert sich?
- Vollzugshinweise aus den Bereichen Nährstoffe, Pflanzenschutz und ÖLN
- Tipps zur Stichtagserhebung 2024
- Tierschutz / Gewässerschutz

Pflanzenschutznachmittage 2024

Ort	Datum / Zeit
INFORAMA Rütli, Zollikofen / Hybridanlass (Registration)	Montag 05.02.2024 13:30 Uhr
INFORAMA Seeland, Ins	Freitag 09.02.2024 13:30 Uhr
INFORAMA Waldhof, Langenthal	Donnerstag 15.02.2024, 13:30 Uhr

Für die Änlasse ist keine Anmeldung notwendig.

Die Fachstelle Pflanzenschutz informiert über Änderungen und Neuheiten im Bereich Pflanzenschutz.

Umfrage zu unserer Webseite

Wie oft lesen Sie das «Aktuelles zum Pflanzenschutz»? Wir brauchen Ihre Meinung!

Seit einigen Jahren veröffentlichen wir auf unserer Website wöchentlich verschiedene Informationen zum Thema Pflanzenschutz. Sehr gerne möchten wir Ihre Meinung zu diesem Service hören, um die Website in Zukunft zu optimieren und die Bedürfnisse unserer treuen Leser bestmöglich zu erfüllen.

Die Umfrage dauert ca. fünf Minuten und kann **bis am 12. Februar 2024** online ausgefüllt werden: <https://www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=126471>

Unter allen vollständig ausgefüllten Umfragen verlosen wir drei LANDI-Gutscheine im Wert von je 50 CHF. Die Gewinner werden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und bis am 16. Februar per E-Mail kontaktiert.



An der Umfrage teilnehmen und 1 von 3 Landi-gutscheinen im Wert von 50 Franken gewinnen.

Pflanzenschutz Profi-Morgen

Das INFORAMA bietet am Dienstag 12.03.2024 einen «Pflanzenschutz Profi-Morgen» in Zollikofen an, wo Risikofaktoren von Pflanzenschutzmitteln und Gewässer besprochen werden, um mögliche Umsetzungsansätze für den eigenen Betrieb mitnehmen zu können.

Referenten: Thomas Steiner (Fachstelle Pflanzenschutz), Elias Müller (BUL) und Lukas Müller (INFORAMA).

Die Kursgebühren betragen 60 CHF.
Es sind noch Plätze frei!

Für mehr Infos: [Kurse | INFORAMA](#)



Erweitern Sie Ihr Wissen im Umgang mit Pflanzenschutzmitteln am Profi-Morgen des Inforamas.



7. Februar 2024

Empfehlungen von letzter Woche 31. Januar 2024

Inhalt

Raps	1
Jetzt Gelbfallen aufstellen	1
ÖLN Informationstagungen (INFORAMA informiert)	2
Pflanzenschutznachmittage 2024	2
Umfrage zu unserer Webseite	3
Pflanzenschutz Profi-Morgen	3

Raps

Jetzt Gelbfallen aufstellen

- Die ersten Rapsstängelrüssler wurden gesichtet. Sehr früh, aber nicht erstaunlich bei den aktuellen Tagestemperaturen von über 10 °C und Bodentemperaturen von über 5 °C.
- An sonnigen und windgeschützten Orten, sowie in wärmeren Regionen werden die Rapsstängelrüssler zuerst auftauchen.
- Jetzt heisst es: Gelbfallen aufstellen (Inhalt: Wasser, Seife, Salz), beobachten und abwarten.
- Abwarten, weil der Rapsstängelrüssler zuerst einen ca. 10 Tage langen Reifungsfrass macht, bevor die Paarung stattfindet und die Weibchen ihre Eier mit einem Einstich in den Hauptstängel vom Raps ablegen.
- Erste Ergebnisse aus den Gelbfallen der Fachstelle sind also schon in Kürze zu erwarten.
- In Regionen unter 600 m.ü.M, wo viel Raps angebaut wird, kann schon nach dem Fund eines ersten Einstichs (Bekämpfungsschwelle!) eine Sonderbewilligung beantragt werden.
- Sollten Sie nächste Woche in Ihrem Feld erste Einstiche des Rapsstängelrüsslers finden, sind wir froh um eine Meldung (optimalerweise mit Foto) per Mail an pflanzenschutz@be.ch.



Jetzt Gelbfallen im Raps aufstellen, beobachten und abwarten. Zum Wasser-Seifen-Gemisch Salz beifügen, damit das Wasser in der Nacht nicht gefriert.

ÖLN Informationstagungen (INFORAMA informiert)

Ort	Datum / Zeit
INFORAMA Rütli, Zollikofen / Hybridanlass (Registration)	Montag 05.02.2024 09:00 Uhr
Forum Sumiswald, Sumiswald	Dienstag 06.02.2024 09:00 Uhr
INFORAMA Oeschberg, Koppigen	Mittwoch 07.02.2024 09:00 Uhr
INFORAMA Seeland, Ins	Freitag 09.02.2024 09:00 Uhr
INFORAMA Berner Oberland, Hondrich	Dienstag 13.02.2024 09:00 Uhr Spezialthema im Berner Oberland: Tierverkehrsdatenbank (TVD)
Landi Konolfingen	Mittwoch 14.02.2024 19:00 Uhr
INFORAMA Waldhof Langenthal	Donnerstag 15.02.2024 09:00 Uhr
INFORAMA Rütli, Zollikofen	Donnerstag 22.02.2024 09:00 Uhr

Für die Änlasse ist keine Anmeldung notwendig.

Kompakte Informationen aus erster Hand werden vom Inforama in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Pflanzenschutz, der Abteilung Direktzahlungen, dem Amt für Veterinärwesen, der KuL / Carea und dem Bauernverband präsentiert:

- Direktzahlungsverordnung ab 1.1.2024: was ändert sich?
- Vollzugshinweise aus den Bereichen Nährstoffe, Pflanzenschutz und ÖLN
- Tipps zur Stichtagserhebung 2024
- Tierschutz / Gewässerschutz

Pflanzenschutznachmittage 2024

Ort	Datum / Zeit
INFORAMA Rütli, Zollikofen / Hybridanlass (Registration)	Montag 05.02.2024 13:30 Uhr
INFORAMA Seeland, Ins	Freitag 09.02.2024 13:30 Uhr
INFORAMA Waldhof, Langenthal	Donnerstag 15.02.2024, 13:30 Uhr

Für die Änlasse ist keine Anmeldung notwendig.

Die Fachstelle Pflanzenschutz informiert über Änderungen und Neuheiten im Bereich Pflanzenschutz.

Umfrage zu unserer Webseite

Wie oft lesen Sie das «Aktuelles zum Pflanzenschutz»? Wir brauchen Ihre Meinung!

Seit einigen Jahren veröffentlichen wir auf unserer Website wöchentlich verschiedene Informationen zum Thema Pflanzenschutz. Sehr gerne möchten wir Ihre Meinung zu diesem Service hören, um die Website in Zukunft zu optimieren und die Bedürfnisse unserer treuen Leser bestmöglich zu erfüllen.

Die Umfrage dauert ca. fünf Minuten und kann **bis am 12. Februar 2024** online ausgefüllt werden: <https://www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=126471>

Unter allen vollständig ausgefüllten Umfragen verlosen wir drei LANDI-Gutscheine im Wert von je 50 CHF. Die Gewinner werden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und bis am 16. Februar per E-Mail kontaktiert.



An der Umfrage teilnehmen und 1 von 3 Landi-gutscheinen im Wert von 50 Franken gewinnen.

Pflanzenschutz Profi-Morgen

Das INFORAMA bietet am Dienstag 12.03.2024 einen «Pflanzenschutz Profi-Morgen» in Zollikofen an, wo Risikofaktoren von Pflanzenschutzmitteln und Gewässer besprochen werden, um mögliche Umsetzungsansätze für den eigenen Betrieb mitnehmen zu können.

Referenten: Thomas Steiner (Fachstelle Pflanzenschutz), Elias Müller (BUL) und Lukas Müller (INFORAMA).

Die Kursgebühren betragen 60 CHF.
Es sind noch Plätze frei!

Für mehr Infos: [Kurse | INFORAMA](#)



Erweitern Sie Ihr Wissen im Umgang mit Pflanzenschutzmitteln am Profi-Morgen des Inforamas.